

Hospizbewegung Rhein-Erft

Ziele,
Befähigungsseminare
& Veranstaltungen

2023

Hospiz im Rhein-Erft-Kreis

gemeinnützige GmbH

H O S P I Z

in Frechen e.V.



So erreichen Sie uns:

Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH

Ansprechpartnerin Gisela Schoppwinkel

Münchweg 3a

50374 Erftstadt

Telefon 0 22 35 / 40 46 93

e-mail: fb.erfthospiz@marienerft.de

Haus Erftaue

Stationäres Hospiz Rhein-Erft

Pflegeleitung Verena Tophofen

Münchweg 3a

50374 Erftstadt

Telefon 0 22 35 / 40 46 71

Telefax 0 22 35 / 40 46 79

www.haus-erftaue.de



Vorwort

*Liebe ehrenamtlich Tätigen, liebe Freunde und Förderer
der Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis,*

die vorliegende Ausgabe unserer Broschüre für das Jahr 2023 setzt die gestalterische Linie der letzten Jahre fort und hat zum Ziel, die Leitidee der Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis einschließlich ihrer jüngsten Entwicklungen aufzuzeigen. Insoweit dient sie auch als Orientierungs- und Lernhilfe für die Hospizbewegung insgesamt.

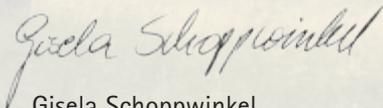
Des Weiteren finden Sie in diesem Heft das gesamte Ausbildungsangebot der Befähigungs- und Aufbauseminare. Die Thematik dieser Seminare entspricht unseren gemeinsamen hospizlichen Zielen, um Sie als Ehrenamtler in den ambulanten Hospizdiensten und im stationären Hospiz Haus Erftaue zu befähigen, schwerstkranke und sterbende Menschen einfühlsam und verständnisvoll zu begleiten.

Das Programm umfasst auch Angebote zur Supervision, die Sie gerne wahrnehmen können.

Außerdem sind Sie herzlich eingeladen, die von den 8 Hospizvereinen angebotenen Foren und Informationsveranstaltungen zu besuchen.

Nicht zuletzt gilt es allen zu danken, die an der Gestaltung und am Inhalt dieser Broschüre mitgewirkt haben. Besonders herzlicher Dank gilt dem Katholischen Bildungsforum Rhein-Erft und dem Diözesan Caritasverband für ihre stets zuverlässige Unterstützung unserer Aus- und Weiterbildungsarbeit. Beim Palliativ-Netz südlicher Erftkreis e.V. bedanken wir uns für die finanzielle Unterstützung beim Druck der Broschüre.

Erftstadt, im Oktober 2022



Gisela Schoppwinkel
Geschäftsführerin
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis
gemeinnützige GmbH



Inhalt

Vorwort	1
Inhaltsübersicht	2-3
■ Die Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis	4-13
■ Angebote für Menschen, die neu im Hospizdienst mitarbeiten möchten	14-15
■ Konzept zur Befähigung der Begleitung	16-18
Befähigungs- und Aufbauseminare, Gruppen, Supervision, Schaubild	
■ Obligatorische Befähigungsseminare	
Rund um das Krankenbett	19
Kommunikation in Krankheit und Krise	20
Sterbebegleitung	21-22
Der Trauer begegnen	22-23
Menschen mit Demenz einfühlsam begleiten	24
■ Aufbauseminare	
Hospiz ist Haltung	25
Wertschätzende Grenzen setzen	26
■ Supervisionen	
Praxisbegleitung - Supervision	27
Offene Supervision für Trauerbegleiter/-innen	28
Offene Supervision für Ehrenamtler Haus Erftaue	28
■ Angebote für Vorstände	
Klausurtagung für Vorstände der Hospizvereine	28
■ Referentenprofile, Seminare und Supervisionen	29-30
■ Angebote des Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.	
Lesung „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“	32
Trauergesprächsreihe	32
Tag für Trauernde	32-33
Filmabend „HIN und WEG“	33
Trauercafé	34
Chatroom - www.doch-etwas-bleibt.de	35
■ Angebote des Hospiz Brühl e.V.	
Freiwilliger Verzicht auf Essen und Trinken	36
Trauer am Arbeitsplatz	36-37
Lesung „Was man von hier aus sehen kann“	37
Mit Kräuterduft Erinnerungen wecken	38
Traditioneller Märchenabend	38-39
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	39
Gesprächscfé oder Austausch für Trauernde	40
Gemeinsam Gehen für Trauernde	40
Einzeltrauerbegleitung	40

(R)Auszeit für Trauernde	41
Gesprächskreis für Trauernde	42
Erinnerungsfeier	43
Hospiz macht Schule	43
■ Angebote des Hospiz-Verein Erftstadt e.V.	
Ermutigungskurs	44
Trauertreff	44
Gruppe für trauernde Kinder	45
Gruppe für trauernde Jugendliche	45
Bedeutung des assistierten Suizids im Umgang mit Todeswünschen	46
„Erste-Hilfe-Kurs“ bei Kindern	46
■ Angebote des Hospiz Frechen e.V.	
Trauertreff	47
Café Z...e...i...t	47
■ Angebote des Hospiz Hürth e.V.	
25jähriges Jubiläum des Hospiz Hürth e.V.	48
Offener Trauertreff Hürth-Efferen und -Hermülheim	48
Friedhofsbanke	49
Kochen für Leib und Seele	49-50
Gesprächskreis für Trauernde	50
Hospiz macht Schule	51
Letzte Hilfe	52
Vortragskonzert „Durch das musikalische Kaleidoskop des Trauerns“	52
Filmforum „Das Ende ist mein Anfang“	53
■ Angebote des Ambulanten Hospiz Kerpen e.V.	
Trauerbegleitung, Trauer-Beratung, Trauergruppe	54
Filmforum, Letzte Hilfe	55
■ Angebote des Hospiz Pulheim e.V.	
Trauergruppe für Erwachsene	56
Musik und Lesung „Das gehört alles dazu...“	57
Letzte Hilfe-Kurs	57-58
Menschen mit Demenz in der Hospizbegleitung	58
Vortrag „Sternenkinder gestern - heute - morgen“	59
„Märchen für die Seele“ - Ein Märchenabend für Erwachsene	60
Frühstück für Trauernde	60
Gesprächscafés für Trauernde	61
■ Anmeldung, Kontakt	62-63
■ Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis	Rückseite Umschlag



Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis

Leitidee und Ziele

Die neuzeitliche Hospizbewegung leitet ihren Namen von dem lateinischen Wort „hospitium“ ab, das „Gastfreundschaft“ aber auch „Herberge“ bedeutet und erfüllt seine begriffliche Mehrdeutigkeit mit neuem Leben. Ihre entscheidende Initiatorin war Cicely Saunders, die 1967 mit der Eröffnung des St. Christopher's Hospice ein Konzept in praxi vorstellte, dessen Leitidee eine enge Einbindung fortschreitender humanmedizinischer Erkenntnisse mit traditionellen humanitären Werten bei der Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen beinhaltet. Damit schuf sie einen multidisziplinären Pflegeansatz und wurde gleichzeitig die Geburtshelferin der Palliativmedizin.

Seitdem hat sich diese Leitidee zu einem ganzheitlichen, individuell ausgerichteten Fürsorgekonzept entwickelt, das medizinische, krank- und palliativpflegerische, psychosoziale und spirituelle Betreuung Schwerstkranker, Sterbender und der ihnen Nahestehenden beinhaltet. Alle Einzelmaßnahmen dieses multidisziplinären Betreuungsansatzes sind darauf ausgerichtet, belastende Beschwerden und Schmerzen zu lindern, wenn eine krankheitsspezifische Behandlung keine Heilung mehr verspricht, um die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern. Absolute Priorität bei der hospizlichen Begleitung haben daher immer die Bewahrung ihrer Würde und die Erhaltung ihrer Eigenständigkeit. Beides ist Ausdruck der Persönlichkeit und Einzigartigkeit. Jedes menschliche Leben – auch das zu Ende gehende – hat Vergangenheit und Zukunft, Hoffnung, Würde und Sinn.

Diesen hospizlichen Idealen haben sich alle in der Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis Tätigen verpflichtet. Es ist daher ausdrücklich festzustellen, dass konsequenterweise eine solche Lebenseinstellung und Überzeugung jede Art aktiver Sterbehilfe ausschließt.

Leitsätze für die Hospiz- und Palliativarbeit

Im September 2010 haben die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), der Deutsche Hospiz- und Palliativ-Verband (DHPV) und die Bundesärztekammer, unterstützt durch die Robert Bosch Stiftung sowie die Deutsche Krebshilfe, die „**Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender**

Menschen in Deutschland" verabschiedet. Die Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH, das stationäre Hospiz Haus Erftaue, sowie die ambulanten Hospizvereine sind ihr beigetreten. Die Charta wird zur Zeit fortgeschrieben.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.charta-zur-betreuung-sterbender.de

Auf dieser Grundlage haben Vertreter der acht ambulant tätigen Hospizvereine und der Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH im April 2011 das Leitbild für die Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis erarbeitet. Die wesentlichen Leitsätze sind im Folgenden zusammenfassend aufgeführt:

- **Unsere Vision und unsere Mission**

Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Sterben unter würdigen Bedingungen. Deshalb begleiten die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sterbende und trauernde Menschen zu Hause und in stationären Einrichtungen. Hierzu befähigen sie ehrenamtliche Begleiter:innen und beteiligen sich an einem stationären Hospiz. Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis bringen ihre Solidarität in der „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“ zum Ausdruck. Gemeinsam wirken sie auf gesellschaftliche Rahmenbedingungen und optimale Versorgungsstrukturen im Interesse der Betroffenen hin.

- **Unsere Ziele**

Der natürliche Umgang mit Sterben, Tod und Trauer soll für jeden selbstverständlich sein und in der Gesellschaft gelebt werden. Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind DIE kompetenten, unabhängigen Gesprächspartner zu diesen Themen. Hierzu nutzen sie funktionierende und kooperierende Strukturen und Netzwerke.

- **Unsere Führung**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind dezentral organisiert. Ihre Vorstände führen diese in eigener Verantwortung. Das Miteinander der acht Vereine ist kollegial und kooperativ.

- **Unsere Mitarbeiter:innen**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis schätzen ihre ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen und respektieren deren Interessen.

Die Vereine pflegen eine offene Kommunikation, einen vertrauensvollen und fairen Umgang miteinander sowie eine konstruktive Streitkultur.



- **Unsere Organisation**
Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind eine solidarische Gemeinschaft von acht Vereinen, die sich gegenseitig unterstützen, beraten, austauschen und die gemeinsame Hospizarbeit abstimmen. Zum Zweck der gemeinsamen Aus- und Weiterbildung ehrenamtlicher Begleiter:innen und zur Betreibung des stationären Hospizes „Haus Erftaue“ tragen sie die „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“.
- **Unsere Informationspolitik**
Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis informieren sich gegenseitig regelmäßig sowie zeitnah über alle ihre Aktivitäten und relevanten Themen. Darüber hinaus bringen sie hospizliche Inhalte in die Öffentlichkeit und geben ihre Angebote bekannt.
- **Unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft**
Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis verstehen Sterben als Teil des Lebens. Deshalb lehnen sie aktive Sterbehilfe ab. Jeder schwerstkranken und sterbenden Mensch hat das Recht auf eine Begleitung unter würdevollen Bedingungen durch die Hospizvereine, unabhängig von Herkunft und Status, Konfession und Weltanschauung.
- **Unsere Beziehung zur Öffentlichkeit**
Aufgrund der verschiedenen Standorte der Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind sie in der Lage, Schwerkranken, Sterbende und deren trauernde Angehörige individuell und raumdeckend zu unterstützen. Hierzu haben sie sich mit relevanten Einrichtungen, Partnern und Institutionen vernetzt.

Mutige Anfänge und ihre Entwicklung

Die neuzeitliche Hospizbewegung gewann nach sehr kontroversen Diskussionen und äußerst zögerlichen Anfängen in den 70-er Jahren des vorigen Jahrhunderts erst Anfang der 90-er Jahre an Bedeutung. So auch im Rhein-Erft-Kreis, als drei mutige Männer Achim Knopp, Mathias Schnegg und Michael Spohr in Frechen 1993 den ersten Hospizverein in der Region gründeten. Auch wenn das Thema „Sterben und Tod“ zu dieser Zeit weitgehend aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt war, konnten sie Menschen in anderen Gemeinden des Kreises motivieren, dieser weit verbreiteten Einstellung entgegen zu

treten. Sie unterstützten ferner aufkeimende Hospizinitiativen mit Rat und Tat.

So bildeten sich nach und nach kleinere Gruppen, die in den Städten Bedburg-Bergheim (1995), in Brühl, Erftstadt und Kerpen (1996), in Pulheim (1997), in Hürth (1998) und letztlich in Wesseling (2000) zu Vereinsgründungen führten.

Ende 2021 hatten sich im gesamten Kreisgebiet 2008 Menschen in den 8 Hospizvereinen organisiert, von denen etwa 309 ehrenamtlich in der Sterbe- und Trauerbegleitung tätig sind. Im Jahre 1999 gründeten die Hospizvereine die „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“ und übertrugen ihr ortsvereinübergreifende Aufgaben. Dies war ein erster Schritt zum Aufbau zweier Hospiz-Palliativ-Netzwerke im Kreisgebiet, so dass nun eine optimale hospizlich-palliative Betreuung und Versorgung der Menschen in unserer Region möglich ist. Beide Netzwerke bestehen aus den acht ambulanten Hospizdiensten, dem stationären Hospiz Haus Erftaue, Palliativstationen in Krankenhäusern, ambulanten Palliativpflege-diensten, qualifizierten Palliativärzten:innen und Apotheken. Das Schaubild auf Seite 8 spiegelt die Organisationsstruktur und die räumlichen Zuständigkeiten wider.

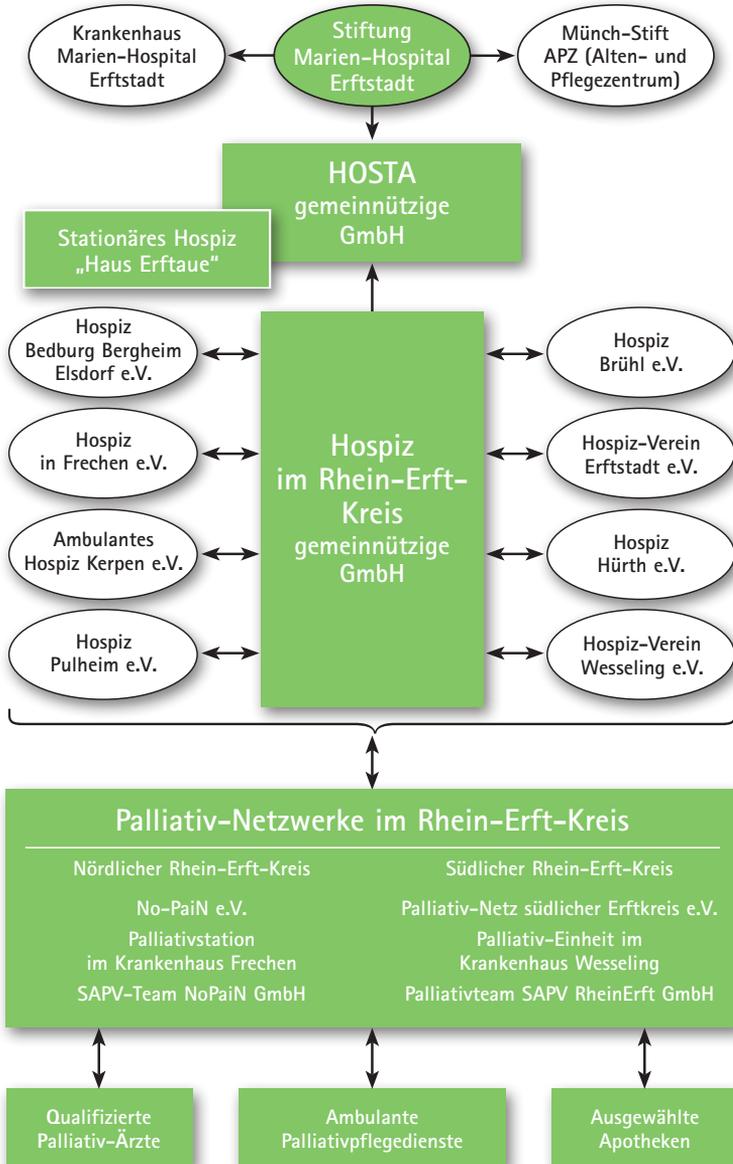
Die SAPV-Teams sind unter den Rufnummern 02234-9512644 (SAPV-Team NoPaiN) oder 02232-9499922 (Palliativteam SAPV RheinErft) erreichbar.

Informationen im Internet: www.sapv-team-nopain.de oder www.palliativteam-rheinerft.de.

Die wichtigste Basis in dieser, auf eine gute partnerschaftliche Kooperationsbereitschaft angewiesene Struktur, bilden die **ambulanten Hospizvereine**. Sie arbeiten auf Gemeindeebene mit den dort niedergelassenen Ärzten, den dort tätigen Sozial- und Pflegediensten einschließlich den Ansprechpartnern stationärer Einrichtungen (Senioren- und Pflegeheime), ebenso wie mit den örtlichen Vertretern der verschiedenen Religionsgemeinschaften zusammen. Dabei ergänzen sie deren Fachkompetenzen mit hospizlichen Begleitungen, die ihre besonders geschulten und fachlich qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen kostenlos erbringen.

Unser Hospiz-Palliativ-Netzwerk

Im folgenden Schaubild wird die Organisationsstruktur schematisch dargestellt:



Sie übernehmen dabei wichtige psychosoziale Aufgaben, wenn sie schwerstkranke und sterbende Menschen, ebenso wie deren Angehörige und Freunde in der schweren Zeit des Abschiednehmens begleiten

- **mit geschenkter Zeit,**
- **durch Gespräche und „Da-sein“,**
- **durch Unterstützung bei der Gestaltung und Bewältigung des Alltags,**
- **durch zeitweilige Entlastung der Angehörigen.**

Wie Sterben und Tod gehören Abschiednehmen und Trauer zu den Grunderfahrungen eines menschlichen Lebens. Deshalb bieten die ambulanten Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis auch Trauerbegleitungen an.

Ausgebildete ehrenamtliche Hospizmitarbeiter:innen nehmen diese Aufgabe wahr, indem sie trauernde Menschen, die ihren Ehe- oder Lebenspartner, Kinder oder einen ihnen sehr nahe stehenden Menschen verloren haben, einladen zu

- **Gesprächsreihen in Gruppen,**
- **persönlichen, nachgehenden Gesprächen zu Hause,**
- **offenen Treffen für Trauernde,**
- **Wochenendangeboten für trauernde Familien,**
- **Angeboten und Vermittlung von Hilfen für trauernde Kinder und Jugendliche,**
- **Gestaltung von Erinnerungsfeiern.**

Diese ambulanten hospizlichen Dienstleistungen stehen allen Menschen - unabhängig von ihrer Herkunft, Heimat, Weltanschauung, Lebensweise, Religionszugehörigkeit und ihres Alters - kostenlos offen.

Ansprechpartner sind der/die hauptamtliche/n Koordinator:innen der einzelnen Hospizvereine. Ihre Aufgaben sind:

- **Psychosoziale und palliativ-pflegerische Beratung,**
- **Vernetzung, Vermittlung und Beratung von ergänzenden Diensten (Ärzte, Pflege und soziale Dienste),**
- **Gewinnung, Befähigung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter:innen,**
- **Koordination der Einsätze in der Sterbe- und Trauerbegleitung.**



Weitere Informationen zu den Angeboten der einzelnen Hospizvereine erhalten Sie unter www.hospiz-rhein-erft-kreis.de.

Die **Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH** nimmt in diesem Netzwerk übergreifende Aufgaben wahr und ist das verbindende Glied zwischen ambulanten und stationären Hospizaktivitäten. Somit obliegen ihr wichtige Managementfunktionen, vor allem in der Koordination hospizlicher Aktivitäten und der Öffentlichkeitsarbeit. Eine weitere wesentliche Aufgabe betrifft die konzeptionelle Vorbereitung und organisatorische Durchführung von Aus- und Weiterbildungsseminaren für ehrenamtliche Hospizmitarbeiter:innen. Sie bauen auf der Grundlage von Informations- und Vorbereitungsveranstaltungen auf, die die einzelnen Hospizvereine einmal jährlich in ihrem Zuständigkeitsbereich durchführen. Ziel des für die gesamte Region entwickelte Aus- und Fortbildungsprogramms ist es, die fachliche Kompetenz der Ehrenamtlichen auf einem kreisweit einheitlichen hohen Qualitäts- und Qualifikationsniveau zu halten. Weitere Einzelheiten erhalten Sie auf den Internetseiten der jeweiligen Hospizvereine oder unter www.hospiz-rhein-erft-kreis.de.

Darüber hinaus ist die gGmbH für den Aufbau und die Betreuung einer „Ehrenamt-Gruppe-Haus-Erftaue“ verantwortlich, die als integraler Partner im multidisziplinären Fachteam die Gäste und die ihnen Nahestehenden betreut. Damit leisten die ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter:innen einen unverzichtbaren Beitrag und tragen zu einer Qualitätsverbesserung der stationären Hospizarbeit bei. An dieser Tätigkeit interessierte Menschen können sich unter www.hospiz-rhein-erft-kreis.de oder unter **Telefon 02235-404693** informieren.

Mit der Eröffnung des **Stationären Hospiz Haus Erftaue** im Juni 2006 hat unser hospizlich-palliatives Netzwerk einen substantiellen Ausbau erfahren. Gemeinsam mit der Stiftung Marien-Hospital Erftstadt-Frauenthal hat die Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH 2005 eine Trägergesellschaft, die Hosta gemeinnützige GmbH, gegründet, in der die Stiftung für den betriebswirtschaftlichen Bereich verantwortlich zeichnet, während die Hospizbewegung die Aufgaben der inhaltlichen und atmosphärischen Ausgestaltung übernommen hat.

Haus Erftaue bietet Menschen in der letzten Lebensphase mit ihren Angehörigen, Partnern und Freunden einen Lebensort, an dem sie eine individuell ausgerichtete, ganzheitlich begleitende Betreuung erfahren. Sie können hier in Ruhe Abschied nehmen in einer Atmosphäre, in der sie sich in ihrer Persönlichkeit geschützt fühlen und ihre Individualität und Würde bis zum Lebensende bewahren können. Eine umfassende Betreuung und Begleitung über 24 Stunden wird daher angeboten, wenn dies zu Hause, trotz ambulanter Pflege, nicht mehr möglich ist.

Das Hospiz mit acht Einzelzimmern, einem Gemeinschaftsraum und anderen Räumlichkeiten berücksichtigt die Privatsphäre durch familiären Charakter und ermöglicht funktionale Pflege, Hygiene und Sicherheit. Wichtig ist es aber auch, dass die Hospizidee für unsere Gäste und ihre Angehörigen sinnlich erlebbar ist. Daher werden ständig wechselnde Kunstausstellungen, jahreszeitlich ausgerichtete musikalische Darbietungen von Schülern der Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule und Chören aus der Region oder der Auftritt eines Karnevalsprinzen durchgeführt. Es werden Grillabende und Spielnachmittage veranstaltet und Geburtstage begangen, damit die Gäste bis zuletzt am Leben teilnehmen können.

Unabhängig von Konfession, Religion oder Nationalität können alle Menschen aufgenommen werden, die an einer unheilbaren Krankheit leiden (z.B. Tumorerkrankungen, MS, ALS, chronische Herz- und Kreislauferkrankungen, Leber- oder Nierenschädigungen, Vollbild Aids) und die nach menschlichem Ermessen nur noch eine begrenzte Lebenserwartung haben, deren Betreuung zu Hause nicht mehr möglich ist, deren Arzt die Notwendigkeit einer Hospizaufnahme bescheinigt oder die unter den genannten Voraussetzungen selbst, auf eigenen Wunsch hin, die Aufnahme im Hospiz anstreben. Die Einstufung in eine Pflegestufe sollte vorher beantragt sein.

Weitere Informationen erhalten Sie unter **www.haus-erftaue.de**.



Das Ehrenamt

Gründung und Entwicklung der Hospizbewegung sind entscheidend durch die Ehrenamtlichkeit geprägt. Das Ehrenamt ist folglich das **Herzstück der Hospizarbeit**. Der ehrenamtlichen Begleitung wird daher im Wertekanon der Hospizidee und der Palliativmedizin eine herausragende Rolle zugeschrieben und somit eine besondere Bedeutung beigemessen.

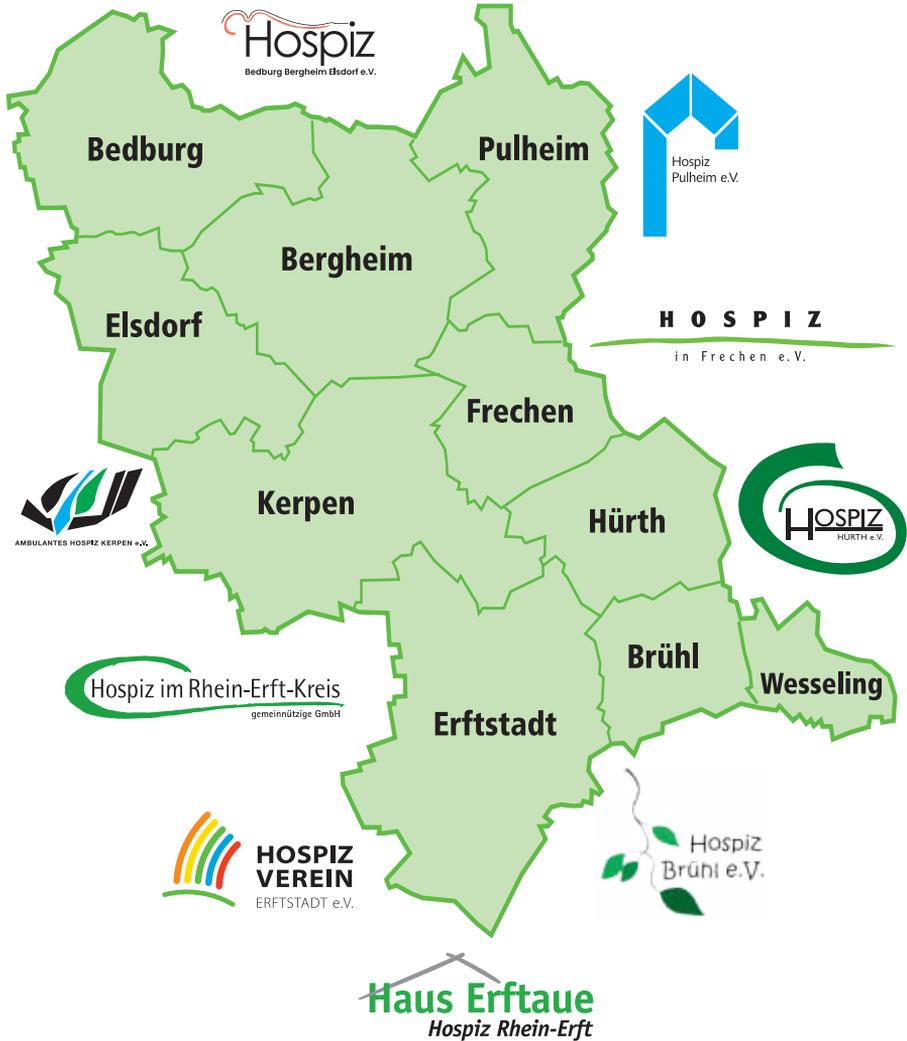
Das ehrenamtliche Engagement bietet in der Hospizarbeit die Gewähr dafür, dass die Begleitung sterbender Menschen im Bewusstsein der Öffentlichkeit eine gesamtgesellschaftlich zu leistende Aufgabe ist. Die Ehrenamtlichen ermöglichen den Sterbenden und den ihnen Nahestehenden ihre Würde und Individualität zu bewahren und am gesellschaftlichen Leben bis zuletzt teilzunehmen. Sie prägen mit ihrer hospizlichen Tätigkeit wesentlich die gesellschaftliche Solidarität und bilden ein Gegengewicht zur Individualisierung unserer derzeitigen Gesellschaft. Sie erfüllen damit die Hospizidee mit Leben.

Diese umfassende Zielsetzung setzt als erstes die innere Bereitschaft, sich ehrenamtlich in einem solch sensiblen Aufgabengebiet zu betätigen, voraus. Vorbereitende Seminare ergänzen diese, damit die Ehrenamtler den Erwartungen, die an ihre hospizliche Begleitungstätigkeit gestellt werden, gerecht werden können. Zu dieser Befähigung gehört auch persönliche Kreativität, denn im ambulanten und stationären Bereich lassen sich die Einsätze recht unterschiedlich und vielfältig gestalten.

Allen Ehrenamtlichen wird eine supervisorische Begleitung von entsprechenden Fachkräften in den acht ambulant tätigen Hospizvereinen in der Region ebenso wie in der Ehrenamtler-Gruppe-Haus-Erftaue angeboten. Dies alles trägt dazu bei, dass die Ehrenamtlichen mit ihrem qualifizierten Engagement gleichwertig wie die professionellen Mitarbeiter:innen der verschiedenen Institutionen und Dienste einen unverzichtbaren Beitrag für die Menschen leisten, die auf hospizliche und palliative Betreuung angewiesen sind.

Falls Sie Interesse haben, sich ehrenamtlich im Hospizbereich zu engagieren, nehmen Sie bitte mit den Ansprechpartnerinnen der einzelnen Hospizeinrichtungen, die auf der Umschlagseite angegeben sind, Kontakt auf.

Die Hospiz-Vereine im Rhein-Erft-Kreis





Angebote für Menschen, die neu im Hospizdienst mitarbeiten möchten

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis unterhalten ambulante Hospizdienste und unterstützen die stationäre Einrichtung Haus Erftaue. Dieses unterschiedlich gestaltete Angebot hospizlicher Dienste stellt eine wesentliche Ergänzung zu bestehenden Leistungen und Einrichtungen des Gesundheitswesens dar.

Für Menschen, die sich für eine Mitarbeit in diesem Bereich interessieren, bieten wir verschiedene Möglichkeiten an, sich zu informieren, um sich mit den vielfältigen Aspekten der Hospizbewegung und ihren Diensten vertraut zu machen.

- **Die Hospizidee**
Anfragen an die „Sterbekultur“ in unserer Gesellschaft
- **Die medizinischen Aspekte**
Ärztliche Betreuung - Schmerztherapie -
Pflege der Sterbenden
- **Die rechtlichen und finanziellen Aspekte**
Betreuung - Schweigepflicht -
Finanzierung ambulanter und stationärer Hospize
- **Der seelsorgende Dienst**
Erfahrungen im Umgang mit Leid, Sterblichkeit,
Tod und Trauer
- **Die psychologischen Aspekte**
Sterbephasen - Kommunikation zwischen Sterbenden,
Angehörigen und Helferinnen und Helfern
- **Die ambulante und stationäre Hospizarbeit vor Ort**
Einsatz und Begleitung der ehrenamtlichen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Diese Informationsveranstaltungen, die die einzelnen Hospizvereine anbieten, sollen helfen, eine Entscheidung über eine Mitarbeit zu treffen und sind gleichzeitig Grundlage für die Befähigung zur Begleitung.

Termine der Informationsveranstaltungen

Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.

Ort **50126 Bergheim**, Klosterstraße 2

Hospiz Brühl e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.

Ort **50321 Brühl**, Steinweg 27

Hospiz-Verein Erftstadt e.V.

Termin ab Frühjahr 2023 (s. Seite 44 Ermutigungskurs)

Zeit (s. Seite 44 Ermutigungskurs)

Ort **50374 Erftstadt**, Carl-Schurz-Straße 105

Hospiz in Frechen e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.

Ort **50226 Frechen**, Johann-Schmitz-Platz 2

Hospiz Hürth e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.

Ort **50354 Hürth**

Hospizbüro, Luxemburger Straße 358

Hospiz Pulheim e.V.

Termin Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro.

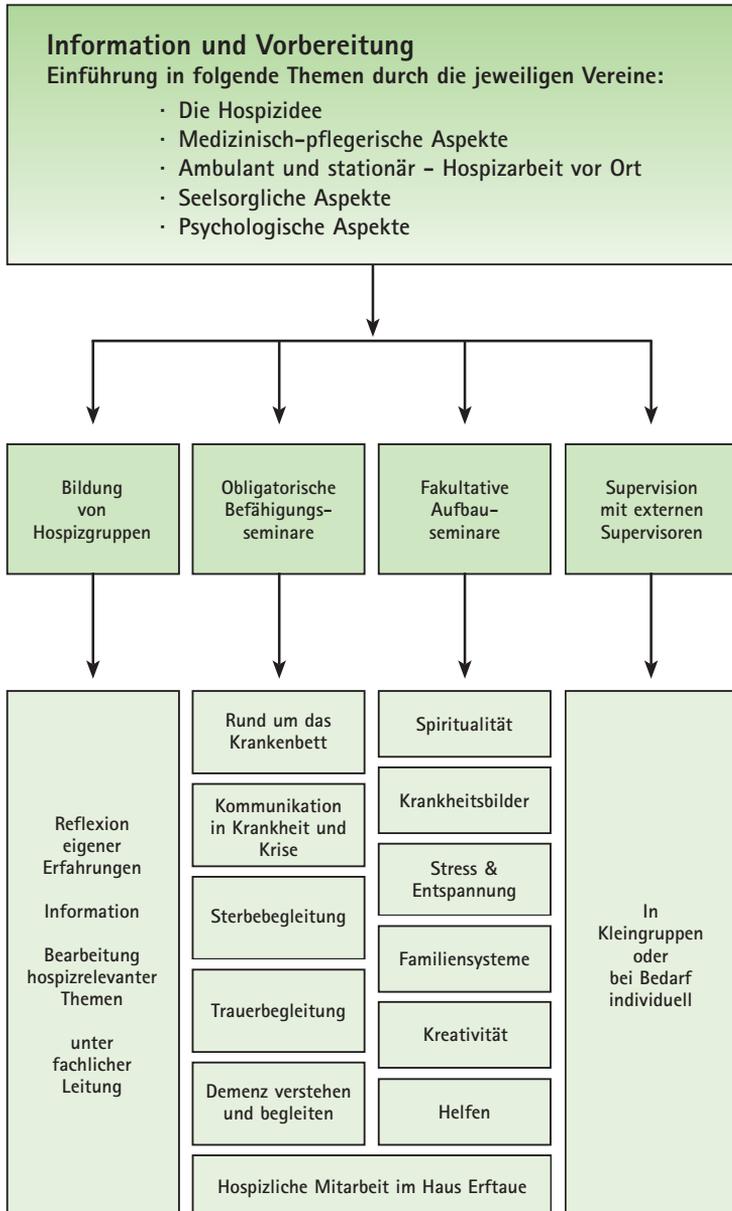
Ort **50259 Pulheim**, Hackenbroicher Straße 16

Hospiz-Verein Wesseling e.V.

Termine werden über die Presse mitgeteilt.

Ort **50389 Wesseling**, Bonner Straße 84

Befähigung zur Begleitung



Konzept zur Befähigung der Begleitung

Eine **angemessene Vorbereitung und Begleitung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Hospizbereich unerlässlich, um den betroffenen Schwerstkranken und Sterbenden und ihren Angehörigen das zu geben, was sie in dieser großen Krise des Lebens benötigen. Wer aber geben will, muss für sich selbst auch nehmen können.

Unsere Vorstellung einer individuellen Begleitungsarbeit ist daran orientiert, die vielen bereits vorhandenen Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden zu aktivieren und auszubauen. Unser Ziel ist es, ihnen zu ermöglichen, Haltungen und Fertigkeiten zu entwickeln, die die Grundlage für eine qualitativ gute ehrenamtliche Begleitung bilden.

Deshalb haben wir ein maßgeschneidertes Programm entwickelt, das stufenweise realisiert wird und folgendermaßen aussieht:

- **Grundwissen und -fertigkeiten vermitteln,**
- **kontinuierliche Begleitung in Gruppen,**
- **Erfahrungsaustausch zu Fragen der Sterbebegleitung,**
- **Angehörigen- und Trauerbegleitung**

Neben dem **Informations- und Vorbereitungsseminar**, an dessen Ende erst eine Entscheidung über die Mitarbeit in einem Hospiz-Verein steht, sind die Teilnahme an einem **Kommunikationsseminar**, an einem Seminar **Rund ums Krankenbett** sowie an den Seminaren **Sterbe- und Trauerbegleitung** und einem **Demenz-Seminar** für uns unerlässlich.

Die **Gruppen**, die sich einmal **monatlich** zusammenfinden, werden von Gruppenleitern:innen begleitet. In den Gruppen werden die eigenen, früheren und aktuellen Erfahrungen mit Leid, Sterben, Tod und Trauer ausgetauscht, der Freude und den Kraftquellen des Lebens nachgespürt und in der Begegnung miteinander die eigene Haltung in der Begleitung reflektiert. Die Mitarbeiter:innen können alle anstehenden Fragen besprechen und sich gegenseitig ermutigen und stärken. Zudem wird über die monatlichen Treffen der Kontakt zum Hospiz-Verein aufrechterhalten und Vereinsinformationen an die Gruppenmitglieder weitergegeben.



Die **Supervision** in Kleingruppen bei externen Supervisorinnen und Supervisoren ermöglicht den im Einsatz befindlichen Hospizmitarbeitenden, ihre in der Begleitung auftauchenden Fragen intensiv zu bearbeiten. Die Teilnahme an der Supervision ist freiwillig und kostenfrei.

Die **Aufbauseminare** verstehen sich als Angebote, die eine intensive Beschäftigung mit den jeweiligen Themen ermöglichen. Unsere Erfahrung zeigt, dass hier ganzheitliches und über die Hospizarbeit hinaus fruchtbares „Lernen“ stattfindet. Diese Aufbauseminare sind offen für interessierte Frauen und Männer; seien es in diesem Bereich professionell Tätige oder durch die Thematik Angesprochene.

Die **Seminare** finden in einem ansprechenden Seminar- und Tagungshaus statt. 3-Tage-Seminare können als **Bildungsurlaub** geltend gemacht werden. Eine entsprechende Bescheinigung zur Vorlage beim Arbeitgeber kann bei der Anmeldung angefordert werden.

An alle Interessierten wenden sich z.B. die **Hospizforen**, die als Abendveranstaltungen aktuelle Themen aufgreifen. Durch Vorträge und andere kulturelle Veranstaltungen soll der Hospizgedanke in die Öffentlichkeit getragen und Raum für eine Auseinandersetzung mit den Themen **Leben und Sterben, Trauern und Trösten** geschaffen werden.

Auf Seite 16 sind die Grundzüge zur Gewinnung der Befähigung zur Begleitung in einem Schaubild dargestellt.

März und August 2023

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Rund um das Krankenbett“

- Was nehme ich wahr?
- Wie gehe ich damit um?
- Was macht es mit mir?

Das Seminar möchte Raum geben, Ihre Gefühle, Ängste und Vorstellungen als ehrenamtliche Hospizhelfer in der Krankheitsphase und in der Sterbesituation wahrzunehmen, wertzuschätzen und zu reflektieren. Weiterhin geben wir Ihnen Einblick in die verschiedenen Krankheitsbilder und deren Symptome und möchten Ihnen die dazu möglichen pflegerischen Handgriffe nahe bringen.

1. Termin	17. bis 19. März 2023	Seminar 1
Zeit	Freitag 17.30 bis 21.00 Uhr, Samstag und Sonntag 9.30 bis 16.30 Uhr	
Ort	Präses-Held-Haus, Alfterstraße 2, 50389 Wesseling	
Referentinnen	Gerhild Garenfeld und Christa Gustson	
Teilnehmer	14	
Kosten	180,00 Euro	

2. Termin	25. bis 27. August 2023	Seminar 2
Zeit	Freitag 17.30 bis 21.00 Uhr, Samstag und Sonntag 9.30 bis 16.30 Uhr	
Ort	Seniorenwohnen An Gut Ohndorf, Ohndorfer Straße 31, 50189 Elsdorf	
Referentinnen	Gerhild Garenfeld und Christa Gustson	
Teilnehmer	14	
Kosten	180,00 Euro	

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.



April und September 2023

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Kommunikation in Krankheit und Krise“

In unserer temporeichen, technisierten Welt mit immer schnelleren und komplexeren Kommunikationswegen ist der unmittelbare Kontakt mit kranken und sterbenden Menschen eine besondere Herausforderung.

Menschen am Lebensende, durch Krankheit eingeschränkt und reduziert in ihren Möglichkeiten, sind ebenso wie ihre Zugehörigen auf eine verlässliche, authentische und hilfreiche Kommunikation angewiesen.

Das Seminar will Ihnen die Fähigkeiten vermitteln, wertschätzend und empathisch auf ihr Gegenüber einzugehen. Grundkenntnisse über die Abläufe von Kommunikation werden Ihnen ebenso vermittelt, wie praktische Übungen, in denen Sie sich selbst in Gesprächssituationen ausprobieren können.

1. Termin **Samstag, 22. April und
Sonntag, 23. April 2023** **Seminar 3**

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr

Ort Anton-Heinen-Haus,
Kirchstraße 1b,
50126 Bergheim

Referentinnen Beate Krieger-Spohr und Petra Schmidt

Teilnehmer 14

Kosten 140,00 Euro

2. Termin **Samstag, 23. September und
Sonntag, 24. September 2023** **Seminar 4**

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr

Ort Liebfrauenhaus,
Carl-Schurz-Straße 105,
50374 Erftstadt

Referentinnen Beate Krieger-Spohr und Petra Schmidt

Teilnehmer 14

Kosten 140,00 Euro

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.

März und September 2023

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Sterbebegleitung“

(Sterbe-) Begleitung beinhaltet immer auch Begegnung, Begegnung mit sterbenskranken Menschen, mit Angehörigen, mit mir,

- Begegnung mit Vergänglichkeit und meiner Vergänglichkeit,
- Begegnung mit Tod und meinem Bild vom Tod,
- Begegnung mit Grenzen und meinen Grenzen,
- Begegnung mit Fülle und meiner Fülle,
- Begegnung mit Leben und meinem Leben.

Wir gehen der Frage nach, welche Haltungen uns hilfreich sein können, um Menschen am Lebensende beistehen zu können. Auch werden wir unsere eigenen Erfahrungen mit Abschied, Tod und Trauer einbeziehen.

In Einzelarbeit, Partner- und Gruppenübungen, im Austausch und in Stille werden wir auf vielfältige Weise dem Sterben und dem Leben begegnen und zu eigenen Haltungen in der Begleitung finden.

1. Termin	03. bis 05. März 2023	Seminar 5
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr	
Ort	Haus Marienhof, Königswinterer Straße 414, 53639 Königswinter	
Referent:in	Anja Kurth und Thomas Schartmann	
Teilnehmer	16	
Kosten	400,00 Euro	

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 16. Januar 2023

2. Termin auf der folgenden Seite.



2. Termin	08. bis 10. September 2023
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Haus Marienhof, Königswinterer Straße 414, 53639 Königswinter
Referent:in	Anja Kurth und Thomas Schartmann
Teilnehmer	16
Kosten	400,00 Euro

Seminar 6

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 24. Juli 2023

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars; Anerkennungsfähig nach § 5 ArbZG.

Juni und November 2023

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Der Trauer begegnen“

Die Begleitung der Angehörigen und Freunde schwerstkranker und sterbender Menschen ist integraler Bestandteil der Hospizarbeit. Dies gilt nicht nur in der Zeit der Krankheit, der Pflege und des Sterbens, sondern auch darüber hinaus. Die Begleitung Trauernder fällt oft nicht leicht und kann Gefühle von Rat- und Hilflosigkeit hinterlassen. Immer wieder spüren Begleiterinnen und Begleiter auch ihre persönliche Betroffenheit, die durch die eigenen Abschieds- und Trauererfahrungen ausgelöst wird.

Dieses Befähigungsseminar eröffnet Ihnen die Möglichkeit,

- in der Selbsterfahrung eigene Trauerwege zu betrachten,
- unterschiedliche Strategien der Trauerbewältigung kennen zu lernen,
- mit wichtigen Aspekten und Aufgaben der Trauer vertraut zu werden,
- mögliche Bedingungen zu erkennen, die Trauer zusätzlich erschweren können,

- einen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten zu bekommen, wie Trauernde im hospizlichen Umfeld begleitet werden können, um dadurch trauernden Menschen angemessen und hilfreich zu begegnen.

1. Termin	02. bis 04. Juni 2023	Seminar 7
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr	
Ort	Haus Marienhof, Königswinterer Straße 414, 53639 Königswinter	
Referent:in	Kathrin Heiß und Marcus Sternberg	
Teilnehmer	16	
Kosten	400,00 Euro	

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 17. April 2023

2. Termin	03. bis 05. November 2023	Seminar 8
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr	
Ort	Haus Marienhof, Königswinterer Straße 414, 53639 Königswinter	
Referent:in	Maria Riederer und N.N.	
Teilnehmer	16	
Kosten	400,00 Euro	

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 18. Sept. 2023

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten.

Das Seminar ist verpflichtender Bestandteil der Befähigung und **nicht gedacht für Menschen in akuter Trauer**; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars; Anerkennungsfähig nach § 5 AwbG.



Mai und Oktober 2023

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Menschen mit Demenz einfühlsam begleiten“

Menschen mit Demenz leben in einer eigenen Welt. Reaktionen und Verhaltensweisen sind für „Außenstehende“ oft schwer nachvollziehbar. Es bedarf der Fähigkeit, sich in diese „eigene Welt“ hineinversetzen zu können, um Bedürfnisse zu erspüren und einen angemessenen und hilfreichen Umgang in der Begleitung zu finden.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Erweitertes Verständnis für das Krankheitsbild Demenz
- Gefühlsvielfalt in der Demenz – Trauer und andere Gefühle
- Wege des Kontaktes und der Erreichbarkeit
- Sterbebegleitung bei Menschen mit Demenz

Dieses Seminar ist praxis- und erlebnisorientiert.

1. Termin **Samstag, 06. Mai und
Sonntag, 07. Mai 2023**

Seminar 9

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Hospiz Pulheim e.V.,
Hackenbroicher Straße 16,
50259 Pulheim

Referentin Judith Bielz
Teilnehmer 14
Kosten 140,00 Euro

2. Termin **Samstag, 28. Oktober und
Sonntag, 29. Oktober 2023**

Seminar 10

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Andreaskirche, Gemeindezentrum,
Zum Sommersberg 20,
50321 Brühl

Referentin Judith Bielz
Teilnehmer 14
Kosten 140,00 Euro

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.

Aufbauseminar

Hospiz ist Haltung

Sterbende Menschen brauchen authentische Begleiter:innen an ihrer Seite, sensibel und stark gleichermaßen. Die Konfrontation mit Leid und Angst fordert eine Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen. So fragt die ehrenamtliche Tätigkeit im Hospiz nach meiner Grundhaltung, die mein Denken und Handeln prägt. Die eigenen Antworten hierauf, sowie das persönliche Suchen nach Antworten fließen in die Begleitung sterbender Menschen und deren Zugehörigen ein.

Haltung ist eine Dimension im Hintergrund, die oft nicht bewusst ist und schwer in Worte zu fassen scheint. Dabei ist Haltung keine starre Eigenschaft, sondern ist immer wieder angewiesen auf Aufmerksamkeit und Justierung, um stimmig zu bleiben und Halt zu geben. Wir werden uns in diesem Seminar mit dem beschäftigen, was für die Hospizarbeit persönlich aufrichtet, stärkt und Halt gibt. Wir setzen uns mit Ideen, Idealen und Werten auseinander, die in der Begleitung sterbender Menschen leitend sind. Das Seminar bietet Raum zur Annäherung und schafft einen Transfer in die Praxis.

„Hospiz ist Haltung“ dient der Reflexion und Schärfung der persönlichen hospizlichen Haltung, die als Grundlage wesentlich zur Qualität der Begegnungen mit sterbenden Menschen beiträgt.

Zeit	Samstag 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort	Ambulantes Hospiz Kerpen e.V., Stiftsplatz 14-16, 50171 Kerpen
Referentin	Nancy Hölterhof
Teilnehmer	16
Kosten	140,00 Euro

Seminar 11



21. Oktober 2023

Aufbauseminar

Wertschätzende Grenzen setzen

Wer kennt diese Situationen nicht? Sie bieten Ihre Hilfe an und werden vereinnahmt. Oder Sie unterstützen aus Gefälligkeit, obwohl Sie es in diesem Ausmaß nicht möchten. So manches Mal kommt es zu vorschnellen Versprechungen oder es werden Aufgaben übernommen, die über das Ehrenamt hinausgehen. Ehe wir es bemerken, finden wir uns in Situationen wieder, in denen es schwerfällt, „Nein“ zu sagen.

In der Begleitung von sterbenden und trauernden Menschen erleben wir berührende und belastende Situationen. Wir wollen ganz für die zu Begleitenden da sein, empathisch und als Mensch einfühlsam handeln. Um die Motivation, die Energie und die Freude für das Ehrenamt zu bewahren, ist es wichtig, die eigenen Grenzen zu wahren. Wir sind herausgefordert, uns wirkungsvoll abzugrenzen ohne dabei unsensibel zu wirken.

In dem Workshop wollen wir uns mit folgenden Fragestellungen beschäftigen:

- Wie finde ich in meine Rolle im Ehrenamt?
- Was gehört zu meinen Aufgaben und was nicht?
- Was sind meine persönlichen Grenzen und wie kann ich diese kommunizieren?
- Wie kann ich mich vor Vereinnahmung und Überforderung schützen?

In diesem Seminar wollen wir ein Bewusstsein dafür schaffen, die eigenen Grenzen besser wahr zu nehmen. Anhand von herausfordernden Situationen erarbeiten wir mögliche Handlungsoptionen. Wir wollen Sie ermutigen, Ihren eigenen Standpunkt zu vertreten und dabei wertschätzend zu bleiben.

Zeit Samstag 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Ort Pfarrsaal St. Katharina,
Lindenstraße 2,
50354 Hürth

Seminar 12

Referentinnen Katharina Düvel und Inge Sauren

Teilnehmer 16

Kosten 140,00 Euro

Praxisbegleitung – Supervision

Hospizmitarbeitenden bietet diese Praxisbegleitung die Möglichkeit, ihren Einsatz genauer in den Blick zu nehmen, als das in der monatlichen Gruppe möglich ist. Unter Anleitung einer externen Supervisorin / eines Supervisors wird fall- und personenbezogen gearbeitet.

Das bedeutet:

- die einzelnen MitarbeiterInnen haben ausreichend Zeit, ihren Hospizeinsatz mit seinen bereichernden, aber auch schwierigen und belastenden Anteilen vorzustellen;
- sie lernen verstehen, warum es für sie selbst in diesem Zusammenspiel so anstrengend sein kann;
- durch die Kompetenz der kleinen Gruppe und mit der Supervisorin / dem Supervisor entwickeln sie Problemlösungen und stärken ihre Ressourcen.

Wichtig ist, dass Hospizmitarbeitende, die die Supervision für sich nutzen möchten, aktuell im Einsatz sind oder waren und ihren Bedarf selbst anmelden.

Die Praxisbegleitung – oder Supervision – in einer Kleingruppe von ca. fünf Teilnehmern, erstreckt sich über sechs Treffen von jeweils drei Unterrichtsstunden. Das bedeutet, dass sich eine Gruppe mit einer Supervisorin / einem Supervisor in ca. monatlichem Rhythmus auf den Weg begibt. Die Teilnehmenden verpflichten sich, über den ganzen Zeitraum an dieser Gruppe teilzunehmen, unabhängig davon, ob ihr Einsatz fort dauert oder nicht. Danach geht diese Gruppe auseinander, es können sich neue Supervisionsgruppen bilden.

Der Beginn der Praxisbegleitung richtet sich nach dem Bedarf. Bitte melden Sie Ihren Supervisionsbedarf Ihrem/Ihrer Hospiz-Koordinator:in. Die Praxisbegleitung wird finanziell von den Hospiz-Vereinen getragen.



Offene Supervision für Trauerbegleiter:innen

An diesen Abenden haben Sie Gelegenheit Fragen und möglicherweise schwierige Situationen aus Ihrer konkreten Begleitung genauer anzuschauen.

Termine	Dienstag 14. März (Kerpen), Dienstag 09. Mai (Brühl), Dienstag 05. September (Kerpen) und Dienstag 07. November 2023 (Brühl)	Seminar 13
Zeit	17.30 bis 19.45 Uhr	
Ort	Ambulantes Hospiz Kerpen e.V., Stiftsplatz 14-16, 50171 Kerpen oder Hospiz Brühl e.V., Steinweg 27, 50321 Brühl	
Leitung	Manuel Schweichler	

Offene Supervision für Ehrenamtler Haus Erftaue

Termine	Freitag 10. Februar, 02. Juni, 08. September und 17. November 2023	Seminar 14
Zeit	17.30 bis 19.00 Uhr	
Ort	Haus Erftaue, Besprechungsraum, Münchweg 3a, 50374 Erftstadt	
Leitung	Stephanie Gotthardt	

03. und 04. März 2023

Klausurtagung für Vorstände der Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis

Zeit	Freitag ab 16.00 Uhr bis Samstag 15.00 Uhr	Seminar 15
Ort	Katholisch-Soziales Institut, Bergstraße 26, 53721 Siegburg	
Teilnehmer	24	

Referentenprofile der Seminare und Supervisionen

Bielz, Judith

Dipl. Heilpädagogin, Teamerin „Integrative Validation“
und „Demenz-Balance-Modell“

Düvel, Katharina

Koordinatorin im Hospizverein, Krankenschwester
für Notfall-, Intensiv- und Palliativmedizin,
Ausbilderin für Pflegeberufe

Garenfeld, Gerhild

Pflegekraft für Palliativ Care, Koordinatorin,
SAPV NoPain Frechen

Gotthardt, Stephanie

HP Psychotherapie, Trauerbegleiterin BVT & KOR®,
Sterbebegleiterin, Traumatherapeutin,
internationale Dozentin, Geschäftsführerin und
Inhaberin Praxis Lichtung & KOR® Academy

Gustson, Christa

Palliativ-Krankenschwester und Koordinatorin
im ambulanten Hospizdienst Johanniter in Köln

Heiß, Kathrin

Dipl. Sozialpädagogin, Teamleitung / Trauerbegleitung

Kurth, Anja

Dipl. Heilpädagogin, Kunsttherapeutin,
Trauerbegleiterin (TID)

Hölterhof, Nancy

Dipl. Sozialpädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie,
Gestalttherapeutin (DVG), Supervisorin (DGSv)

Fortsetzung auf der folgenden Seite



Referentenprofile der Seminare und Supervisionen

Riederer, Maria

Trauerbegleiterin, Gruppenleiterin Ehrenamtliche im Hospizverein Frechen, Journalistin, Autorin

Sauren, Inge

Koordinatorin im Hospizverein, Trauerbegleiterin, Systemischer Coach, Dipl.-Heilpädagogin

Schartmann, Thomas

Krankenpfleger Palliative Care, Praxisanleiter, Kommunikationstrainer, Heilpraktiker (Psychotherapie), Analytischer Gestalttherapeut, Psychoonkologe

Schmidt, Petra

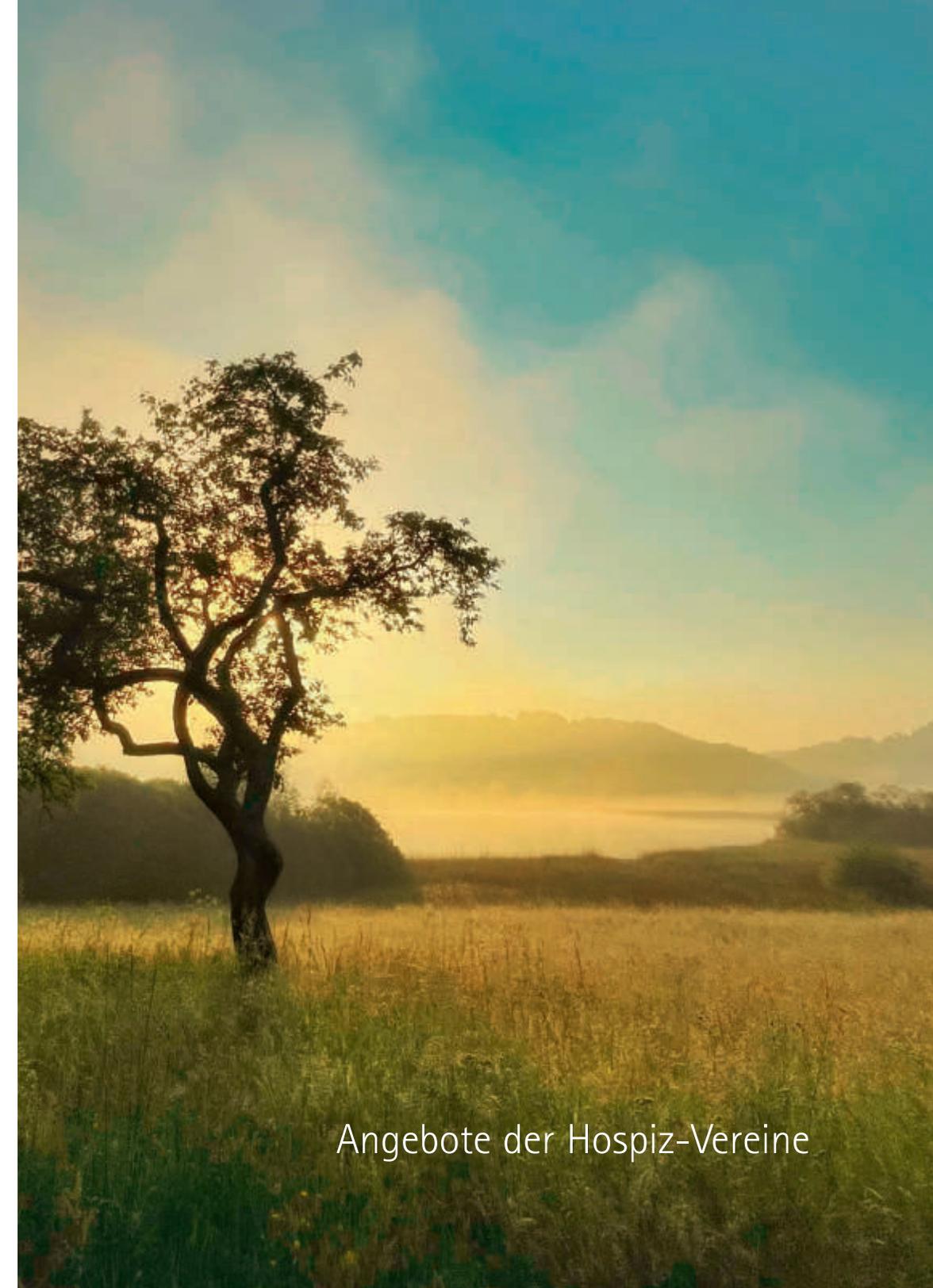
Dipl. Theologin, Psycho-Onkologin, Krankenhausseelsorgerin

Schweichler, Manuel

Heilpraktiker für Psychotherapie, Trauerbegleiter (BVT), Systemisches Coaching, Therapeutische Begleitung

Sternberg, Marcus

Dipl. Sozialarbeiter / Sozialpädagoge (FH), Dipl. Supervisor (DGSv), Trauerbegleiter (TID),



Angebote der Hospiz-Vereine

Lesung „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“



„Krebsbücher sind doof“, sagt die 16-jährige Hazel, die selbst Krebs hat. Sie will auf gar keinen Fall bemitleidet werden und kann mit Selbsthilfegruppen nichts anfangen. Bis sie in einer Gruppe auf den intelligenten, gutaussehenden und umwerfend schlagfertigen Gus trifft. Der geht offensiv mit seiner Krankheit um. Hazel und Gus diskutieren Bücher, hören Musik, sehen Filme und verlieben sich ineinander – trotz ihrer Handicaps und Unerfahrenheit. Gus macht Hazels

großen Traum wahr: Gemeinsam fliegen sie nach Amsterdam, um dort Peter Van Houten zu treffen, den Autor von Hazels absolutem Lieblingsbuch. Ein tiefgründiges, emotionales und zugleich freches Jugendbuch über Krankheit, Liebe und Tod.

Termin Den genauen Veranstaltungszeitpunkt für Januar 2023 werden wir noch bekannt geben.

Trauergesprächsreihe

Trauer gemeinsam bewältigen

Jede Trauer ist anders, jedes Empfinden nach einem Verlust völlig individuell. Trotzdem hilft der Austausch mit anderen Trauernden, das Erzählen, das gegenseitige Verständnis, Ideen und Anregungen zum Umgang mit Gefühlen wie Traurigkeit, Wut, Sehnsucht oder Schuldgefühlen.

Dafür möchten wir Ihnen Raum geben in einer Trauergesprächsreihe im Frühjahr 2023.

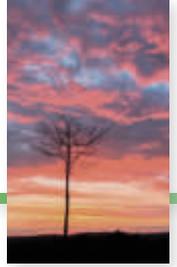
Termine u. Ort Die Termine und der genaue Ort der Gesprächsreihe werden rechtzeitig bekannt gegeben. Bei Interesse können Sie sich jederzeit bei uns unter Tel.: 02271-45303 melden.

Leitung Maria Riederer und Michael Krause

Tag für Trauernde

An diesem Tag wollen wir uns Zeit nehmen, um uns auf unterschiedlichsten Wegen unserer Trauer anzunähern.

Mit Hilfe verschiedenster, kreativer Möglichkeiten wollen wir – im geschützten Rahmen einer Gruppe von Menschen mit ähnli-



chen Erfahrungen - neue, Kraft spendende Möglichkeiten im Umgang mit der Trauer kennenlernen. Auf diese Weise kommen wir in Kontakt mit neuen oder verloren geglaubten Kraftquellen, die uns im Alltag tragen und stützen können.

Termin Samstag, 07. Oktober 2023
Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort wird bei der Anmeldung bekannt gegeben
Referent*in Maria Riederer und Michael Krause
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 12 Personen, deshalb bitten wir um ihre Anmeldung im Hospizbüro unter 02271-45303.

Filmbend „HIN und WEG“



Wie jedes Jahr machen Hannes, Kiki, Michael, Mareike, Finn und Dominik eine Fahrradtour. Dieses Jahr bestimmen Hannes und seine Frau Kiki, wohin die Reise geht. Beginnend in Frankfurt am Main soll die Tour an das Meer nach Ostende in Belgien führen. Während der Reise erfahren die Radfahrer, dass es die letzte Reise von Hannes sein wird. Dieser ist an der unheilbaren Nervenkrankheit ALS erkrankt.

Hannes weiß von der Diagnose schon länger, hat aber nichts gesagt, da er seine Freunde nicht damit belasten wollte. Vom Verlauf der Krankheit bei seinem verstorbenen Vater geprägt, hat er sich entschlossen, in Belgien Sterbehilfe in Anspruch zu nehmen. Das stößt auf Unverständnis, und die Radtour droht zu einem Desaster zu werden.

Termin Donnerstag, 26. Oktober 2023
Zeit 19.00 Uhr
Ort **50126 Bergheim,**
Anton-Heinen-Haus, Kirchstraße 1b
Referentin Brigitte Glaser, Medienpädagogin
Anmeldung bergheim@hospiz-erft.de oder
unter Tel.: 02271-453032

Trauercafé

„Manchmal scheint die ganze Welt entvölkert zu sein, wenn ein einziger Mensch fehlt.“



Im Trauercafé finden Sie Menschen, denen dieses Gefühl vertraut ist. Hier finden Sie Menschen, mit denen Sie über die Trauer, den Schmerz und die Veränderung Ihres Lebens sprechen können. Menschen, die Sie auch ohne Worte verstehen.

Menschen, die wie Sie, auf der Suche nach neuen Wegen und Lebensmöglichkeiten sind. Menschen, die Sie vielleicht ein Stück auf diesem neuen Weg begleiten können. Menschen, mit denen Sie so sein dürfen, wie Sie sich fühlen.

Für persönliche Ansprache stehen Ihnen zusätzlich auch erfahrene Trauerbegleiterinnen zur Verfügung.

Termin jeden 2. Mittwoch im Monat

Zeit 14.30 bis 16.30 Uhr

Ort **50126 Bergheim,**
Pfarrheim St. Remigius,
Kirchstraße 1

Ansprechpartnerin Maria Riederer

Wir bitten um Anmeldung im Hospizbüro
unter Tel.: 02271-45303

Chatroom für trauernde Jugendliche und junge Erwachsene, montags von 20.00 bis 22.00 Uhr

- Wir möchten trauernde Jugendliche dort erreichen, wo sie sind und sich vertraut fühlen.
- Wir möchten sie so ansprechen, dass sie sich verstanden fühlen.
- Wir möchten eine Möglichkeit bieten, mit anderen Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.
- Wir können das Schwere nicht wegnehmen, aber wir möchten sie damit nicht alleine lassen.

Deshalb suchen wir Chatbegleiter

- Junge Erwachsene, zwischen 18 und 30 Jahren, die aus eigener Erfahrung wissen, wie man sich als Jugendlicher in einer solchen Situation fühlt.
- Junge Erwachsene, die ihre eigene Erfahrung nutzen wollen, um andere zu unterstützen.
- Junge Erwachsene, die bereit sind uns ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen.

Kontakt und nähere Informationen bei:

Maria Riederer
Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.
Klosterstraße 2, **50126 Bergheim**,
Telefon: 02271-45303

bergheim@hospiz-erft.de oder
info@doch-etwas-bleibt.de



Eine Initiative des Hospiz
Bedburg Bergheim Elsdorf
mit Unterstützung des



und der Stabsabteilung
Kommunikation des





Freiwilliger Verzicht auf Essen und Trinken

Viele Menschen denken darüber nach, wie und ob ein selbstbestimmtes Sterben möglich ist. Was kann ich selbst tun, um beim Sterben nicht unnötig lange zu leiden und meine Würde zu bewahren? Ist es möglich, meinen Tod herbeizuführen, wenn ich aus freien Stücken aufhöre zu essen und zu trinken? Und was passiert dann? Welche Möglichkeiten bietet die Palliativmedizin und Hospizarbeit, die Selbstbestimmung am Lebensende zu erhalten. An diesem Abend soll es um die Möglichkeiten und Grenzen des derzeit stark diskutierten „Freiwilligen Verzichts auf Nahrung und Flüssigkeit“ gehen. Welche rechtlichen und medizinischen Fragen spielen dabei eine Rolle und wie kann die Hospizarbeit Menschen, die sich mit diesen Gedanken beschäftigen, beraten und begleiten?

Termin	17. Januar 2023
Zeit	19.00 Uhr
Ort	50321 Brühl, Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz
Referent	Thomas Montag Organisatorische Leitung der SAPV und Care- und Case Manager DGCC, Krankenpfleger mit Fachweiterbildung PalliativCare, Qualitätsmanagementberater DGO

Trauer am Arbeitsplatz

Über 1.000.000 Menschen sind 2021 in Deutschland gestorben. Durchschnittlich sind von einem Sterbefall 3 bis 5 weitere Personen betroffen. Viele Mitarbeitende denken, Trauer sei eine Privatsache. Aber leider macht die Trauer auch vor einer Bürotür keine Pause. Wenn ein Mitarbeitender stirbt, sind von diesem Sterbefall meist ganze Teams oder Abteilungen betroffen. Ist bei Ihnen im Unternehmen schon mal jemand verstorben? Oder trauert gerade eine Kollegin oder ein Kollege? Fragen Sie sich, wie Sie als Führungskraft oder Kolleg:in angemessen reagieren? Der angemessene Umgang mit Tod und Trauer stellt viele Menschen vor eine große Herausforderung. Es ist nicht einfach, auf trauernde Menschen zuzugehen und ihnen wertschätzend zu begegnen. Worauf muss ich achten, wenn jemand einen Angehörigen verloren hat? Wie reagiere ich angemessen, wenn jemand mit einer bedrohlichen Diagnose



konfrontiert ist? **Was erwartet Sie?** Wir möchten Ihnen Mut machen, sich auch in der Arbeitswelt mit Sterben, Tod und Trauer auseinanderzusetzen. Sie erhalten Fallbeispiele und Handlungsempfehlungen.

Die Referentin Anja Gebhardt ist zertifizierte Trauerbegleiterin (BVT) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Selbst zu erfahren, wie schwierig es ist, eine nahestehende Person zu verlieren und mit dem Ver-lust weiterleben zu müssen, hat sie vor einigen Jahren an ihre persönliche Grenze gebracht. Daher rührt ihr Herzenswunsch, anderen Menschen, die in ähnliche Situationen geraten, Halt und Hilfe zu geben. So hat sie sich intensiv mit dem Thema „Tod und Trauer am Arbeitsplatz“ auseinandergesetzt und leitet bei AXA seit 3 Jahren das Projekt Lichtblick@AXA „Umgang mit Tod und Trauer am Arbeitsplatz“. Der richtige Umgang mit den Mitarbeitenden und Kollegen*innen kann entscheidend dafür sein, ob die zukünftige Zusammenarbeit von hoher Loyalität, Enttäuschung oder sogar Resignation geprägt wird. Es ist ein Balanceakt zwischen respektvollem Umgang und Arbeitsalltag.

Termin 9. Mai 2023
Zeit 19.00 Uhr
Ort **50321 Brühl,**
Begegnungszentrum margaretaS,
Heinrich-Fetten-Platz
Referentin Angela Gebhardt

Lesung „Was man von hieraus sehen kann“

Selma, eine alte Westerwälderin, kann den Tod voraussehen. Immer wenn ihr im Traum ein Okapi erscheint, stirbt am nächsten Tag jemand im Dorf.

Mariana Lekys weiser und warmherziger Bestsellerroman über ein Dorf in der Provinz und seine skurrilen Bewohner.

Termin 07. März 2023
Zeit 19.00 Uhr
Ort **50321 Brühl,**
Galerie am Schloß, Schloßstraße 25
Eintritt 10 Euro
Autorin Mariana Leky

Mit Kräuterduft Erinnerungen wecken

Ein Garten steigert Lebensqualität und Lebensfreude von Menschen mit Demenz. Er ist ein Ort, in dem Selbständigkeit gefördert und Identität gefunden wird. In ihm werden Beziehungen geknüpft und Erinnerungen leben auf. Der Vortrag gibt einen Einblick in das Wirkungsspektrum von Natur und beschreibt anhand von praktischen Beispielen, wie Natur ein fester Bestandteil des Alltags mit Demenz werden kann.

Auch ohne eigenen Garten, können Angehörigen und Betreuer*Innen aus einer Fülle an kreativen und leicht umsetzbaren Gartenideen wählen, die auch für Balkon und Innenräume geeignet sind.

Ulrike Keuer: Dipl. Ing. Garten und Gartentherapeutin nach IGGT (Internationale Gesellschaft für Gartentherapie). Seit 2003 plant und gestaltet sie Gärten für Menschen mit Demenz, hält Vorträge, gibt Weiterbildungen und veröffentlicht regelmäßig Texte in Fachzeitschriften. Ihr erstes Buch **Gartengestaltung für Menschen mit Demenz** erschien März 2020 im Haupt Verlag.ch. Im März 2022 erschien ihr zweites Buch **Das Gartenjahr für Menschen mit Demenz** im Ernst Reinhardt Verlag.

Termin Termin 21. September 2023, 19.00 Uhr

Ort **50321 Brühl,**
Begegnungszentrum margaretaS,
Heinrich-Fetten-Platz

Referentin Dipl. Ing Ulrike Keuer
Dies ist eine gemeinsame Veranstaltung
von Hospiz Brühl e.V. und der Alzheimer-
Gesellschaft „Aufwind“ Brühl e.V.

Traditioneller Märchenabend

„Zorro heißt Fuchs“

In ihrem neuen Programm entführt uns die Märchenerzählerin Berenike Wannenmacher-Ginter in die Welt der südamerikanischen Sagen und Geschichten. Begleitet wird sie wie immer von der Harfenspielerin Doris Werner, die wunderschöne Musik zu den Märchen gefunden hat!

Termin	28. November 2023 , 19.00 Uhr
Ort	50321 Brühl, Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz
Referentinnen	Berenike Wannenmacher-Ginter und Doris Werner

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Eine Kooperation von Hospiz Brühl e.V. u. Marienhospital Brühl

Einen Angehörigen zu pflegen ist eine fordernde Aufgabe.

Vielleicht haben Sie Ihren Beruf aufgegeben, um ganz für den nahestehenden Menschen da zu sein. Auch die Zeit für Familie, Freunde und Hobbies wird immer knapper. Angst vor der Zukunft, vor fortschreitendem Leiden und auch vor dem Tod spielen eine Rolle. In dieser Situation kann der Kontakt zu anderen pflegenden Angehörigen Sie unterstützen. In entspannter Atmosphäre bei Tee und Gebäck haben Sie die Möglichkeit zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Der Gesprächskreis bietet Raum für Fragen, aber auch für Gefühle und Ängste.

Termin	an jedem 1. Mittwoch im Monat
Zeit	18.00 bis 20.15 Uhr
Ort	50321 Brühl, Marienhospital Brühl, Patientenbücherei, Mühlenstraße 21-25,
Leitung	Claudia Brünger, Gesundheits- und Krankenpflegerin und Sabine Bellasio, Trauerbegleiterin (Hospiz Brühl e.V.)

Sollten Sie während des Gesprächskreises Hilfe bei der Betreuung Ihres Angehörigen wünschen, melden sie sich bitte am Tag des Gesprächskreises bis 12.00 Uhr telefonisch bei Hospiz Brühl e.V. Das Angebot ist kostenfrei!

Nähere Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro
Tel.: 02232-949830 und über das Sekretariat der Pflegedirektion
Marienhospital Brühl, Telefon: 02232-74301

Gesprächscafé oder Austausch für Trauernde. (je nach Corona Bestimmung)

Dieser Nachmittag ist ein Angebot, der Trauer im Alltag Raum zu geben. In offener Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu einem zwanglosen Gedanken- und Gesprächsaustausch, um neue Kraft für den Alltag zu schöpfen.

Für persönliche Ansprache stehen Ihnen erfahrene Trauerbegleiterinnen zur Verfügung.

Termine jeden letzten Montag im Monat
Zeit ab 15.00 Uhr (ca. eine Stunde)
Ort **50321 Brühl**, Steinweg 27, Hospizbüro
Informationen und Anmeldung über das Hospizbüro
unter Tel.: 02232-949830

Gemeinsam Gehen für Trauernde

Die Trauerbegleiter des Hospiz Brühl e.V. laden Trauernde zu einem gemeinsamen Spaziergang im Schlosspark ein. Dauer ca. 1. Stunde, einfach dazu kommen und mitgehen.

Termine jeden 2. Mittwoch im Monat von
 Januar bis Oktober
Zeit 15.00 Uhr (Januar bis März),
 18.00 Uhr (April bis Oktober)
Ort **50321 Brühl**, Schlossstraße, Kuckuckstor
Nur mit Anmeldung über das Hospizbüro
unter Tel.: 02232-949830

Einzeltrauerbegleitung

- Wenn ein lieber Mensch, mit dem Sie sich verbunden fühlten, verstorben ist,
- Wenn die Lebensplanung völlig durchkreuzt wurde,
- Wenn trotzdem der Alltag weiterlaufen muss,
- Wenn das ganze Chaos der Trauer in Ihr Leben eingebrochen ist,
- Wenn Sie persönliche Begleitung wünschen, dann melden Sie sich bitte im Hospizbüro unter Tel.: 02232-979830

(R)Auszeit für Trauernde

Ein Wanderwochenende in der Eifel – ein Angebot für Trauernde...

Es fällt Menschen, die einen nahen Angehörigen verloren haben, oft schwer, insbesondere das Wochenende zu überstehen. Die Ablenkung durch den Alltag entfällt und Freunde und Bekannte sind mit ihren eigenen Familien beschäftigt. Die Lücke, die durch den Tod entstanden ist, wird besonders schmerzlich empfunden. Gleichzeitig sehnen sich viele Trauernde nach einer „Pause vom Trauern“. Der Weg durch die Trauer kostet Kraft, ist anstrengend und zehrend. Es besteht der Wunsch nach einer Auszeit und das Bedürfnis ist groß, einmal aufzutanken.

Mit unserem Angebot möchten wir Trauernden die Möglichkeit geben, in geschütztem Rahmen die Energiespeicher wieder zu füllen. Die Natur stellt für viele Menschen eine wichtige Kraftquelle dar. So erleben sich Trauernde in der Natur als Teil des Ganzen, eingebunden in den Kreislauf des Lebens und oft in großer Nähe zu den Verstorbenen. Beim gemeinsamen Wandern, Essen und Entspannen ergeben sich in der Gruppe zwanglos Gelegenheiten, Erfahrungen auszutauschen oder einfach nur den Naturpark Eifel mit allen Sinnen wahrzunehmen.

Unser Reiseziel liegt in Neroth in der Vulkaneifel. Das Programm beginnt am Samstag um 10.00 Uhr und endet am Sonntag um 16.00 Uhr. Die Unterbringung erfolgt im Hotel „Am Eifelsteig“ in Einzelzimmern mit Vollpension. Die Wellness-Einrichtungen des Hotels können genutzt werden. Die Gruppe ist auf 10 Teilnehmende begrenzt. Sollten weniger als 6 Anmeldungen vorliegen, behalten wir uns eine Absage vor. An- und Abreise erfolgen in Eigenregie. Am ersten Tag ist eine ca. zweieinhalbstündige Wanderung am Vormittag vorgesehen und (optional) eine etwa eineinhalbstündige Wanderung am Nachmittag. Am zweiten Tag erwartet Sie noch einmal eine Wanderung von ca. zweieinhalb Stunden.

Das Wanderwochenende wird von den Trauerbegleiterinnen Sabine Bellasio und Claudia Biel geleitet. Es wird von Hospiz Brühl e.V. finanziell unterstützt. Die Kosten für die Teilnehmenden betragen 150,00 Euro pro Person. Bitte wenden Sie sich für die Anmeldung und bei Rückfragen an Hospiz Brühl e.V., Tel.: 02232-949830

Termin 21. und 22. Oktober 2023

Gesprächskreis für Trauernde

Sie haben einen geliebten Menschen verloren. Dies hinterlässt eine tiefe Spur in Ihrem Leben. Wenn ein Mensch stirbt „dürfen“ die Weiterlebenden trauern. Trauer ist normal und Trauerreaktionen sind ganz natürlich. Sind Sie mit Ihrer Trauer häufig allein, drohen Sie manches Mal darin unterzugehen oder fühlen Sie sich von den anderen nicht richtig verstanden? Wir möchten Ihnen in dieser Zeit Hilfen anbieten:

- Zusammentreffen mit Menschen, die Ähnliches erlebt haben
- Zeit für Erinnerung und Austausch
- Begleitung finden, die den Umgang mit der eigenen Trauer erleichtert
- Wiederentdecken des Lebens in einer veränderten Umwelt

Für die Teilnahme an diesem strukturierten und geführten Gesprächskreis ist es sinnvoll, von Anfang bis Ende dabei zu sein. Der Verlust sollte mindestens ein halbes Jahr zurückliegen. Ein Aufnahmegespräch ist erwünscht. Die Gruppe wird geleitet von Sabine Bellasio, selbständige Trauerbegleiterin und Ute Reichl, Diplom-Sozialpädagogin und systemische Familientherapeutin.

Wenn Sie Interesse an diesem Gesprächskreis für Trauernde haben, wenden Sie sich gerne an uns!

Der Trauergesprächskreis ist ein Kooperationsangebot zwischen den Hospizvereinen Hürth und Brühl. Dieses Jahr wird er in Brühl stattfinden.

Termine 10 Termine von November 2023
bis März 2024

Zeit 18.00 bis 20.00 Uhr

Ort **50321 Brühl,**
Hospiz Brühl e.V., Steinweg 27

Teilnehmerzahl bis zu 10 Personen

Kostenbeitrag 50,00 Euro

Informationen erhalten Sie im Hospizbüro Hürth e.V.
oder im Hospizbüro Brühl e.V.

Erinnerungsfeier

Gemeinsam mit den Familien, den Freunden und den Hospizmitarbeiter*innen wollen wir der Verstorbenen gedenken, die wir ein Stück auf dem Weg begleitet haben. Auch alle anderen Trauernden sind herzlich eingeladen.

Termin	24. November 2023
Zeit	19.00 Uhr
Ort	50321 Brühl, Begegnungszentrum margaretaS, Heinrich-Fetten-Platz

Hospiz macht Schule

In dem Projekt „Hospiz macht Schule“ koordinieren wir die Durchführung von Projektwochen im Themenfeld von Leben, Sterben, Trauer, Trost und Trösten in Grundschulen durch ein spezifisch vorbereitetes Team von Ehrenamtlichen. Wir begleiten regional die Hospizvereine und ihre Ehrenamtlichen bei der Vorbereitung, Schulung und Durchführung der Projektwochen in den Schulen. Ziel des Projektes ist es, Kinder mit dem Thema „Tod und Sterben“ nicht alleine zu lassen. Im geschützten Rahmen sollen sie vielmehr die Möglichkeit bekommen, alle Fragen, die sie zu den Themen bewegen, zu stellen und so gut wie möglich beantwortet zu bekommen. Durch die Projektwoche gestalten die Kinder die 5 einzelnen Projektstage deshalb anhand ihrer eigenen Fragen, Erfahrungen und Potentiale und bekommen so ein wesentliches Empowerment in ihrer kulturellen Bildung zur „richtigen“ Zeit. Das Projekt wirkt insofern meist präventiv. Die Eltern der Kinder lernen durch das Projekt, dass es gerade wichtig ist, bei den sensiblen Fragen des Lebens mit den Kindern offen zu sprechen und nichts zu verdrängen. Sie selbst haben oftmals bei dem Thema schwierige Erfahrungen gemacht und wissen vielfach nicht, wie sie ihre Kinder da wirklich unterstützen können. Die Lehrenden an den Grundschulen erfahren durch das Projekt neue Zugangswege im Bereich der elementaren Pädagogik.

Termin	Ein Termin findet im Frühjahr 2023 nach Anmeldung statt.
--------	-------------------------------------------------------------



Ermutigungskurs



Der Hospiz-Verein Erftstadt e.V. stellt sich vor

Der Hospiz-Verein Erftstadt e.V. bietet einen Ermutigungskurs für Interessierte an, in dem die vielen möglichen Einsatzfelder des Vereins vorgestellt und erste Grundlagen vermittelt werden. Die wichtigsten Voraussetzungen für die Begleitung erkrankter und sterbender Menschen und ihrer Familien sind Authentizität und Unmittelbarkeit in der Begegnung. Der Kurs bietet die Möglichkeit, sich der eigenen Haltung gegenüber der Endlichkeit des Lebens bewusst zu werden. Mit Hilfe des Ermutigungskurses können die Teilnehmer/innen intensiv prüfen, ob und in welcher Form eine Mitarbeit im Hospiz-Verein Erftstadt e.V. für sie in Frage kommt. Er gilt als Voraussetzung für die weitere Qualifizierung als ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, diese ist jedoch nicht verpflichtend.

Termin	ab Frühjahr 2023 Termine bitte im Hospizbüro erfragen.
Ort	50374 Erftstadt-Liblar, Carl-Schurz-Straße 105 Bitte melden Sie sich im Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 an.

Trauertreff

Dieser Nachmittag ist ein Angebot, der Trauer im Alltag Raum zu geben. In offener Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu einem zwanglosen Gedanken- und Gesprächsaustausch, um neue Kraft für den Alltag zu schöpfen. Für persönliche Ansprache stehen Ihnen erfahrene Trauerbegleiterinnen zur Verfügung.

Termine	jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
Zeit	15.30 bis 17.30 Uhr
Ort	50374 Erftstadt-Liblar, Carl-Schurz-Straße 105

Gruppe für trauernde Kinder

Der Tod eines geliebten und nahestehenden Menschen kann Kinder auf einen schwierigen und oft einsamen Trauerweg bringen.

In der Trauergruppe werden Kinder spielerisch in ihrer Trauer begleitet. Die Gruppe ist für Kinder von 6 bis 11 Jahren.

Ort **50374 Erfstadt-Liblar,**
Carl-Schurz-Straße 105
Termine und Anmeldung bitte über
das Hospizbüro unter
Tel: 02235-5227 erfragen.

Trauertreff für Jugendliche

In einem geschützten Raum haben Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren die Möglichkeit über ihre Erlebnisse und Gefühle zu sprechen, sich kreativ mit ihrer Situation auseinanderzusetzen und gleichaltrige Betroffene kennenzulernen. Dabei gilt das Prinzip der Freiwilligkeit: Jede/r bringt sich so ein, wie sie oder er kann und möchte. Es ist auch okay, einfach nur so dabei zu sein.

Ort **50374 Erfstadt,**
Carl-Schurz-Straße 105
Termine und Anmeldung bitte über das
Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 erfragen.



Ehrenamtliche Hospizmitarbeit

An ehrenamtlichen Hospizaufgaben im Haus
Erftaue Interessierte können sich unter
Telefon **0 22 35 / 40 46 93**
(Ansprechpartnerin Frau Grit Völkel)
oder unter **grit.voelkel@marienerft.de** melden.

Bedeutung des assistierten Suizids im Umgang mit Todeswünschen

Vortrag mit anschließender Diskussion über die Bedeutung von Todes- und Sterbewünschen bei der ehrenamtlichen Begleitung von Menschen in der ambulanten Hospizarbeit. Neben den aktuellen geltenden rechtlichen Grundlagen geht es vor allem um die unterschiedlichen Bedeutungsebenen von Todeswünschen. Wie sehen Begegnungen mit Todeswünschen in der Begleitung aus und wie kann damit umgegangen werden.

Termin	07. März 2023
Zeit	19.00 - 21.00 Uhr
Ort	50374 Erftstadt-Liblar, Saal des Liebfrauenhauses, Carl-Schurz-Straße 105,
Referent	Thomas Montag, Leitung PV am Zentrum für Palliativmedizin der Uniklinik Köln Um Anmeldung über das Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 wird gebeten.

„Erste-Hilfe-Kurs“ bei Kindern

Ob zu Hause oder unterwegs, überall lauert das Risiko einer Verletzung. Es ist wichtig, dass im Notfall die richtige Erste-Hilfe für das Kind geleistet wird. Der Erftstädter Kinderarzt Mathias Decker gibt wertvolle Informationen und wichtige Tipps zum richtigen Verhalten bei Kindernotfällen.

Termin	10. Mai 2023
Zeit	19.00 bis ca. 21.00 Uhr
Ort	50374 Erftstadt-Liblar, Saal des Liebfrauenhauses, Carl-Schurz-Straße 105



Trauertreff

Trauerbegleitung für Menschen in Abschieds- und Trauerprozessen, die auf ihrem Weg Unterstützung wünschen.

Was kann in dieser Situation Rückhalt geben?

Dies kann ein Einzelgespräch oder der Kontakt zu einer Trauergruppe sein.

H O S P I Z

in Frechen e.V.

Termine	auf Anfrage über das Hospizbüro unter Tel.: 02234-22854 oder info@hospiz-in-frechen.de
Ort	50226 Frechen, Hospiz in Frechen e.V., Johann-Schmitz-Platz 2
Kontakt	Carmen Schröder-Meißner, Trauerbegleiterin / Kreativtherapeutin

Café Z...e...i...t

Café Zeit lädt ein zu einem Nachmittag der Begegnung für Menschen mit Demenz. Geselliges Kaffee trinken, der Austausch von Lebenserfahrungen und Erinnerungen, sowie – je nach Interesse – kreativen Angeboten, mit dem Schwerpunkt Musik, prägen diesen Nachmittag, machen Spaß und geben Freude.

Das begleitende Team besteht aus qualifizierten Ehrenamtler*Innen, entsprechend der Anzahl der Gäste.

Termine	jeden Mittwoch
Zeit	von 14.30 bis 17.00 Uhr
Ort	50226 Frechen, Hospiz in Frechen e.V., Johann-Schmitz-Platz 2
Kosten	pro Nachmittag Euro 20,00. Dieser Betrag wird von der Pflegekasse zurückerstattet.
Kontakt	Carmen Schröder-Meißner, Gerontotherapeutin / Musiktherapeutin Um Anmeldung unter Tel: 02234-22854 wird gebeten.

Angebote des Hospiz in Frechen e.V.

25jähriges Jubiläum des Hospiz Hürth e.V.



Im Rahmen des 25jährigen Jubiläums des Hospiz Hürth e.V. wird es verschiedene Veranstaltungen geben, die Sie der Presse und der Homepage entnehmen können.

28. Januar 2023 25jähriges Jubiläum

19. August 2023 Jubiläumfest Hospiz

Offener Trauertreff Hürth-Efferen

Austausch für Trauernde bei Kaffee und Kuchen

Termine jeden 1. Mittwoch im Monat

Zeit 15.30 bis 17.30 Uhr

Ort **50354 Hürth,**
Frongasse 8,
Pfarrhaus der kath. Kirche
St. Mariä Geburt

Leitung Ute Kronberg und Beate Väth
Um Anmeldung wird gebeten
unter Tel.: 02233-978386

Offener Trauertreff Hürth-Hermülheim

Austausch für Trauernde in Café-Atmosphäre

Termine jeden 3. Mittwoch im Monat

Zeit 10.00 bis 12.00 Uhr,
ab April 17.00 bis 19.00 Uhr

Ort **50354 Hürth**
Friedrich-Ebert-Str. 38,
Café Goldig

Leitung Rita Bernards-Jung
Um Anmeldung wird gebeten unter
Tel.: 02233-72171 oder 02233-9858930



Friedhofsbänke

Ein Gesprächs- und Verweilangebot auf ausgesuchten Hürther Friedhöfen. Ehrenamtliche Trauerbegleiter*innen treffen sich mit Trauernden zum Verweilen, Reden, Zuhören, Schweigen.

Termine	Termine ab Frühjahr 2023 (genaue Termine entnehmen Sie bitte der Presse oder der Homepage)
Zeit	15.00 bis 16.00 Uhr
Ort	50354 Hürth Friedhof Alt-Hürth, Haupteingang 50354 Hürth Friedhof Alt-Efferen, Haupteingang Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

„Kochen für Leib und Seele“ Kochtreff für Trauernde in Hürth

Das Leben wieder schmecken

Der Verlust eines nahen Angehörigen oder eines geliebten Menschen löst viele verschiedene und sehr starke Gefühle aus, die wir so bisher nicht kannten. Der Trauernde kann nicht fassen, was geschehen ist und fühlt sich wie erstarrt.

Vielleicht liegt der Tod Ihres Angehörigen erst kurze Zeit zurück oder aber der Verlust ist schon Wochen oder Monate her. Die ersten großen Schmerzen sind vorüber, aber immer wieder kommen die Wellen der Trauer – manchmal ganz plötzlich und unerwartet.

Mit dem Tod eines geliebten Menschen gehen oft auch unsere wichtigen Rituale verloren und damit auch das Interesse, gut für sich selbst zu sorgen. Vielen fehlt dann die Kraft, die Motivation und die Lust am Kochen und Essen. Gemeinsam kochen und miteinander essen steht bei diesen Treffen im Mittelpunkt. Zusammen mit anderen Menschen, denen ein ähnliches Schicksal widerfahren ist, gemeinsam zu kochen, der Seele und auch dem Körper etwas Gutes tun, das möchten geschulte Trauerbegleiterinnen anbieten. Unter dem Motto „Kochen für (und mit) Leib und Seele“ bieten wir Erwachsenen, die einen lieben Angehörigen oder Zugehörigen verloren haben,

die Gelegenheit gemeinsam etwas zu tun, Zeit sich auszutauschen, Zeit zum Zuhören, Zeit in der Gemeinschaft. Das Erzählen in einer Gruppe von Menschen, die die Erfahrung des Verlustes teilen, ist für viele eine wichtige Erkenntnis und kann eine große Hilfe sein, neuen Lebensmut zu schöpfen. Wir möchten Trauernde motivieren, sich selbst wieder mehr Beachtung und Zuwendung zu schenken und sich gut zu versorgen.

Termin	Termin ab Herbst 2023 in einer konstanten Gruppe (genauen Termin entnehmen Sie bitte der Presse oder der Homepage)
Ort	50354 Hürth Frongasse 8, Pfarrhaus St. Mariä Geburt
Leitung	Ute Kronberg und Beate Väth Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 02233-978386 oder 02233-9858930

Gesprächskreis für Trauernde

Zeit und Raum für Verlusterleben, Austausch, Unterstützung und Sinnsuche in einem veränderten Leben in einer konstanten Gruppe.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Hospizverein Brühl statt.

Termin	10 Abende von November 2023 bis März 2024 (genaue Termine entnehmen Sie bitte der Presse oder der Homepage)
Ort	50354 Hürth
Leitung	Hildegard Wilkes, Tel.: 02233-44061 Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 02233-9858930

Hospiz macht Schule

In dem Projekt „Hospiz macht Schule“ koordinieren wir die Durchführung von Projektwochen im Themenfeld von Leben, Sterben, Trauer, Trost und Trösten in Grundschulen durch ein spezifisch vorbereitetes Team von Ehrenamtlichen. Wir begleiten regional die Hospizvereine und ihre Ehrenamtlichen bei der Vorbereitung, Schulung und Durchführung der Projektwochen in den Schulen.

Ziel des Projektes ist es, Kinder mit dem Thema „Tod und Sterben“ nicht alleine zu lassen. Im geschützten Rahmen sollen sie vielmehr die Möglichkeit bekommen, alle Fragen, die sie zu den Themen bewegen, zu stellen und so gut wie möglich beantwortet zu bekommen. Durch die Projektwoche gestalten die Kinder die 5 einzelnen Projektstage deshalb anhand ihrer eigenen Fragen, Erfahrungen und Potentiale und bekommen so ein wesentliches Empowerment in ihrer kultu-rellen Bildung zur „richtigen“ Zeit. Das Projekt wirkt insofern meist präventiv.

Die Eltern der Kinder lernen durch das Projekt, dass es gerade wichtig ist, bei den sensiblen Fragen des Lebens mit den Kindern offen zu sprechen und nichts zu verdrängen. Sie selbst haben oftmals bei dem Thema schwierige Erfahrungen gemacht und wissen vielfach nicht, wie sie ihre Kinder da wirklich unterstützen können.

Die Lehrenden an den Grundschulen erfahren durch das Projekt neue Zugangswege im Bereich der elementaren Pädagogik.

Termin Ein Termin findet im Frühjahr 2023
nach Anmeldung statt.



Letzte Hilfe

Das Lebensende und das Sterben machen uns als Mitmenschen oft hilflos. Obwohl die meisten Menschen sich wünschen zuhause zu sterben, stirbt der größte Teil der Bevölkerung in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Wir bieten einen Basis-Kurs zur letzten Hilfe an, in dem Bürgerinnen und Bürger lernen, was sie für ihre Mitmenschen am Ende des Lebens tun können. Das Wissen um das letzte Helfen und Umsorgen von schwerkranken und sterbenden Menschen muss (wieder) zum Allgemeinwissen werden. Die Kurse vermitteln Basiswissen, Orientierung und einfache Handgriffe. Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das was wir alle am Ende Lebens am meisten brauchen.

Termine sind über unsere Homepage oder VHS Frechen zu erfahren.

Vortragskonzert „Musikalische Reise durch das Kaleidoskop des Trauerns“

Nach einem Verlust geht jeder Mensch seinen ganz eigenen Trauerweg, aber es gibt Themenfelder und Fragen, die allen Trauernden begegnen. Die Trauerexpertin Chris Paul nennt das die „Facetten des Trauerns“, die wie in einem Kaleidoskop ständig neue Muster bilden. Dazu stellt sie ihr Modell vor und berührt mit ihren einfühlsamen Erläuterungen ebenso wie mit der Live-Interpretation von Liedern, die Gefühle und Gedanken des Trauerns spürbar werden lassen: ein Abend, um Trauer besser zu verstehen und gleichzeitig „Balsam für die Seele“.

Termin	19.04.2023
Zeit	Die genaue Uhrzeit entnehmen Sie bitte der Homepage
Ort	50354 Hürth, Löhrrhof
Referentin	Chris Paul

Filmforum „Das Ende ist mein Anfang“



Er ist mit sich im Reinen und bereit den Kreis des Lebens zu schließen. Er bittet seinen in New York lebenden Sohn Falco zu sich. Ihm will er die Geschichte seines Lebens erzählen, einer Kindheit und Jugend in Florenz, seine drei Jahrzehnte als Asienkorrespondent des deutschen Nachrichtenmagazins Der Spiegel und schließlich die umwälzende Reise zu sich selbst, als er aufgrund einer Krebserkrankung vom Journalismus Abschied nimmt und sich in Asien spirituellen Erfahrungen öffnet.

Dieses Filmforum mit hospizlichen Hintergrund findet in Kooperation mit dem Heimat- und Kulturverbund der Stadt Hürth statt.

Termin	Oktober 2023 (genaue Angaben s. Homepage)
Zeit	20.00 Uhr
Ort	50354 Hürth Wendelinusstraße 45-49, Berli Lichtspieltheater Karten an der Abendkasse oder online: www.berli-huerth.de



AMBULANTES HOSPIZ KERPEN e.V.

Trauerbegleitung

Für trauernde Menschen, die auf ihrem Weg Unterstützung wünschen, bieten wir an:

Trauer-Beratung

Manchmal genügen ein oder zwei Gespräche, um in der Situation der Trauer den eigenen Weg gehen zu können.

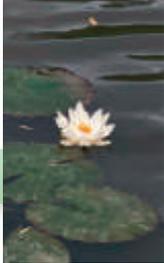
Für ein persönliches Gespräch / Beratung wenden Sie sich bitte an das Ambulante Hospiz Kerpen unter Tel.: 02237-5064253.

Trauergruppe

In einer festen Gruppe – begleitet von ausgebildeten Trauerbegleiterinnen – möchten wir Ihnen Ihrer Trauer Raum und Zeit geben. Alles darf sein, alles hat seine Berechtigung. Hier begegnen Sie Menschen, die genau wie Sie einen lieben Angehörigen verloren haben und vermissen. Im Austausch miteinander können Sie während des monatlichen Beisammenseins Ihre eigenen Ressourcen entdecken und Möglichkeiten finden, sich und Ihren veränderten Lebensweg mit neuen Perspektiven zu füllen.

Die Gruppentreffen finden einmal im Monat statt und werden über einen bestimmten Zeitraum von 6 Monaten angeboten.

Termin	Die genauen Termine können Sie im Hospizbüro unter Tel.: 02237-5064253 erfragen.
Ort	50171 Kerpen, Ambulantes Hospiz Kerpen e.V. Stiftsplatz 14-16,



Filmforum

Gemeinsam mit dem Capitol Theater bietet der Ambulante Hospizverein Kerpen ein Filmforum an. Das klassische Kino mit integrierter Bar bietet auch eine gute Möglichkeit für anschließende Diskussionsrunden.

Weitere Details entnehmen Sie bitte der Homepage www.hospiz-kerpen.de bzw. www.capitol-kerpen.de und den Ankündigungen in der Presse.

Letzte Hilfe

„Am Ende wissen, wie es geht.“

Die letzte Lebensphase von Angehörigen, Freunden und Nachbarn macht uns oft hilflos, denn das Wissen um die Begleitung in dieser Zeit ist vielfach verloren gegangen. Daher bieten wir Ihnen ein Kurzseminar an:

Letzte Hilfe-Kurs

Inhalt des Kurses ist die Vermittlung dieses Grundwissens sowie die Ermutigung, sich genau diesen Menschen zu zuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir am Lebensende alle nötig haben.

In dem vierstündigen Kurs werden Grundkompetenzen zu Themen erworben wie:

- Sterben als Teil des Lebens
- Vorsorgen und Entscheiden
- Körperliche, psychische und existentielle Beschwerden lindern
- Abschied nehmen vom Leben



Termin	06.05. und 18.11.2023
Zeit	10.00 bis 14.00 Uhr
Ort	50171 Kerpen, Ambulantes Hospiz Kerpen e.V., Stiftsplatz 14-16

Trauergruppe für Erwachsene



„Deine Trauer – Dein Weg“

Mach Dich auf den Weg durch Deine Trauer, mach Pause, wo es nötig, Rast, wo es schön ist, nimm Umwege, erklimme Anhöhen und durchschreite tiefe Täler. Jeder Schritt heilt, lässt den Rucksack angefüllt mit Trauer etwas leichter werden. Verlaufe ich mich? Bin ich in einer Sackgasse? Und wo ist das Ziel?

Lass Dich begleiten auf Deinem Weg und

- erfahre Raum für den Trauerschmerz
- habe Zeit für Erinnerungen und Austausch
- entdecke das Leben in einer veränderten Umwelt neu.

Eine kleine Gruppe von maximal 10 Personen macht sich gemeinsam auf den Weg und kann helfen, die eigene Trauer besser zu verstehen, neue Perspektiven zu entwickeln und dazu beitragen, den Verlust zu akzeptieren und das unvermeidliche „Gepäck“ zu tragen.

An folgenden 8 Abenden trifft sich eine feste Gruppe unter der (Weg-)Begleitung von Herrn Hartmut Magon (Dipl. Religions-pädagoge und Psychotherapeut (HP)) und Frau Petra Schenzler (Kordinatorin und Trauerbegleiterin (BVT e.V.) Hospiz Pulheim e.V.):

Termine 25.10., 02.11., 07.12., 14.12., 20.12.2022
und 10.01., 24.01. und 07.02.2023

Es ist wichtig und sinnvoll,
alle Termine wahrzunehmen.

Um teilnehmen zu können, bedarf es eines persönlichen Vorgesprächs. Wir bitten daher um Anmeldung bei Hospiz Pulheim e.V. unter 02238/52713 oder info@hospiz-pulheim.de

Musik und Lesung: „Das gehört alles dazu...“

26 Jahre Hospiz Pulheim e.V. bringen Vieles mit sich. Schweres und Leichtes, Heiteres und Besinnliches. Diese Vielschichtigkeit spiegelt sich auch in den für diesen Nachmittag ausgewählten Liedern und Gedichten. Was gehört alles dazu? Melodien des osteuropäischen Klezmers, ein paar alte Bekannte aus Jazz und Folk, Texte und Gedanken, ebenso vielseitig, wie das Leben selbst.



Es spielen und singen Hartmut Magon, Annika Wagner und Jürgen Löscher. Nach dem Konzert ist eine Spende zugunsten der Arbeit des Hospiz Pulheim e.V. erbeten.

Herzlich willkommen zu einem kurzweiligen Nachmittag.

Termin Sonntag, 12. März 2023
Zeit 17.00 Uhr
Ort **50259 Pulheim,**
Evangelische Gnadenkirche Pulheim,
Gustav-Heinemann-Straße 28
Wir bitten um Reservierung unter
Tel.: 02238-52713 oder
info@hospiz-pulheim.de

Letzte Hilfe-Kurse

Was kann man als Angehörige(r) für schwerkranke und sterbende Menschen tun? Diese Frage steht im Mittelpunkt der Kurse zum Thema „Letzte Hilfe“, die der Pulheimer Hospizverein ausrichtet.

Das Lebensende und das Sterben unserer Angehörigen und Freunde machen uns oft hilflos. Dabei brauchen gerade schwerkranke und sterbende Menschen



jemanden, der ihnen in dieser vielleicht schwierigsten Lebensphase die Hand reicht und sie unterstützt. Vor diesem Hintergrund bietet der Pulheimer Hospizverein einen Basiskurs zur „Letzten Hilfe“ an, in dem jeder lernen kann, was er für seine Mitmenschen am Ende des Lebens tun kann.

Termine Samstag, 25. März 2023 und
 Samstag, 21. Oktober 2023

Zeit 14.00 bis 18.00 Uhr

Ort **50259 Pulheim,**
 Forum im Zanderhof,
 Hackenbroicher Straße 16
 Wir bitten um Reservierung unter Tel.:
 02238-52713 oder info@hospiz-pulheim.de

Menschen mit Demenz in der Hospizbegleitung

In der Hospizbegleitung werden auch immer häufiger Menschen mit fortgeschrittener Demenz begleitet. In diesem Vortrag wollen wir folgende Fragen aufgreifen:

- Ab wann wird ein Mensch mit Demenz palliativbedürftig?
- Was sind die Besonderheiten in der Begleitung?
- Welche Haltung kann in der Begleitung von Betroffenen und deren An- und Zugehörigen hilfreich sein?

Termin 16. Mai 2023

Zeit 18.30 Uhr

Ort **50259 Pulheim,**
 Johanniter-Stift Brauweiler,
 Erfurter Straße 2

Referentin Petra Mayer, langjährige freiberufliche
 Referentin in der Erwachsenenbildung,
 Kursleiterin der DGP, Ethikberaterin und
 Fachbuchautorin
 Wir bitten um Reservierung unter Tel.:
 02238-52713 oder info@hospiz-pulheim.de

Vortrag „Sternenkinder gestern – heute – morgen“

Um Frauen und Männer in unterschiedlichen Sterbe- und Trauersituationen zu begleiten, kann eine Reise in die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft der Trauerbegleitung von Sternenkinder-Familien hilfreich sein.

Wie sind die Entwicklungen im Umgang mit Fehl- und Totgeburten in den letzten Jahren verlaufen, warum zeigte man früher den Familien nicht ihre verstorbenen Kinder und warum heute doch?

Welche rechtlichen Veränderungen waren und sind notwendig?

Welche Auswirkungen haben dieser Wandel auf das Leben der Familien und wie könnte es in Zukunft weitergehen?

Gibt es einen Weg weiter aus der Tabuzone heraus?

Termin 14. September 2023

Zeit 19.00 Uhr

Ort **50259 Pulheim,**
Stadtbücherei Pulheim,
Steinstraße 13

Referentin Heike Brüggemann, Dipl.-Sozialarbeiterin,
Trauerberaterin, Systemische Beraterin,
seit 30 Jahren im Bereich Sternenkinder
und ihrer Familien tätig.

Wir bitten um Reservierung unter Tel.:
02238-52713 oder info@hospiz-pulheim.de

„Märchen für die Seele“ – Ein Märchenabend für Erwachsene

Märchen sind keine fremden Geschichten, sondern sie verdichten die Lebenserfahrungen, die einerseits uns Menschen verbinden und andererseits ganz persönlich sein können. Sie sind ein Spiegel, in dem wir uns und unserer Seele betrachten können. Lauschen Sie den Geschichten vom Leben und all seinen Erfahrungen wie Liebe, Angst, Tod, Trauer, Mut und Sehnsucht nach einem geheilten Leben.

Termin	09. November 2023
Zeit	19.00 Uhr
Ort	50259 Pulheim, Caritas Seniorenzentrum (Kapelle), Steinstraße 19
	Wir bitten um Reservierung unter Tel.: 02238-52713 oder info@hospiz-pulheim.de

Frühstück für Trauernde

Jeden letzten Samstag im Monat, damit auch jüngere Menschen mit ihren Kindern teilnehmen können, haben trauernde Menschen die Gelegenheit in gemütlicher Atmosphäre zusammen zu kommen, gemeinsam zu frühstücken und zu wissen: Hier bin ich in meiner Trauer willkommen.

Termin	jeden letzten Samstag im Monat
Zeit	10.00 bis 12.00 Uhr
Ort	50259 Pulheim, Hospizforum, Hackenbroicher Straße 16
	Um vorherige Anmeldung im Hospizbüro wird gebeten

Gesprächscafés für Trauernde

Dieser Nachmittag ist ein Angebot, der Trauer im Alltag Raum zu geben. In offener Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu einem zwanglosen Gedanken- und Gesprächsaustausch, um neue Kraft für den Alltag zu schöpfen.

Für persönliche Ansprache stehen Ihnen erfahrene Trauerbegleiterinnen zur Verfügung.

Termin	jeden 2. Dienstag im Monat
Zeit	15.00 bis 17.00 Uhr
Ort	50259 Pulheim, Hospizforum, Hackenbroicher Straße 16
	Um vorherige Anmeldung im Hospizbüro wird gebeten



So können Sie sich anmelden:

- Die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, **die Mitglied in einem Hospizverein sind**, melden sich über den/die jeweilige/n Koordinator:in an.

- Interessierte an der Hospizarbeit, **die (noch) keinem Hospizverein angehören**, melden sich mit beigefügtem Formular bei:
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH,
Münchweg 3a, 50374 Erftstadt an.

Mit der Anmeldung werden 50 % der Kursgebühren fällig, die Sie bitte unter Angabe der Kursnummer auf das in dem Einladungsschreiben genannte Konto überweisen.

Die Restzahlung wird 6 Wochen vor Kursbeginn fällig.

Bei Absage seitens des Teilnehmers bis 6 Wochen vor Kursbeginn werden 20 % der Seminargebühren einbehalten, unter 6 Wochen vor Kursbeginn der volle Betrag.

- Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen, **die nur im Haus Erftaue** hospizlich tätig werden wollen und keinem Hospizverein angehören, melden sich für die Kurse direkt bei
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH,
Münchweg 3a, 50374 Erftstadt an.
- **Anmeldungen werden nicht schriftlich bestätigt;** Absagen wegen Überschreitens der Teilnehmerzahl werden sofort erteilt.
- Fahrtkosten werden grundsätzlich nicht erstattet.
- Vor Seminarbeginn verschicken wir eine Liste der Teilnehmenden.

Anmeldung für Seminare

der „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“
unter Anerkennung der aufgeführten Teilnahmebedingungen.

Hiermit melde ich mich zu folgenden Seminaren an:

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Name: _____

Adresse: _____

e-mail: _____

Telefon: _____

Erlauben Sie, dass dem Hotel des Veranstaltungsortes und den
anderen Teilnehmern Ihre Adresse und Telefon-Nr. bekannt
gemacht werden? (z.B. für die Bildung von Fahrgemeinschaften)

ja nein

Benötigen Sie eine Mitteilung für Ihren
Arbeitgeber zwecks Bildungsurlaubs?

ja nein

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten
ausschließlich zum Zwecke der Aus- und Weiterbildung verarbeitet
werden. Eine Löschung nach Ablauf der gesetzlichen Frist kann
beantragt werden.

Datum

Unterschrift



So erreichen Sie uns:

Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH

Ansprechpartnerin Gisela Schoppwinkel

Münchweg 3a

50374 Erftstadt

Telefon 0 22 35 / 40 46 93

e-mail: fb.erfthospiz@marienerft.de

Haus Erftaue

Stationäres Hospiz Rhein-Erft

Pflegeleitung Verena Tophofen

Münchweg 3a

50374 Erftstadt

Telefon 0 22 35 / 40 46 71

Telefax 0 22 35 / 40 46 79

www.haus-erftaue.de



In Zusammenarbeit mit:



Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.